

# Bougainville Copper Ltd.

## Wie Phönix aus der Asche?

- Innerhalb der nächsten vier Wochen wird Bougainville Copper die vorläufigen Ergebnisse einer Studie über die Wiedereröffnung der Panguna-Mine veröffentlichen. Im November wird dann eine erweiterte Version dieser Studie herausgegeben. Damit wird es zum ersten Mal, seit die Mine im Jahr 1989 wegen des damaligen Bürgerkriegs geschlossen wurde, konkrete Angaben zu den technischen und finanziellen Anforderungen einer Wiedereröffnung der Mine auf Bougainville geben.
- Der australische Rohstoffriese Rio Tinto ist mit 53,58% Aktienanteil der bestimmende Aktionär von Bougainville Copper. Rio Tinto hatte am Dienstag nach Börsenschluss bestätigt, dass diejenigen Teile der Studie, die sich mit Rohstoffabbau, Geröllentsorgung, Umweltschutz und Sicherheit befassen, bereits „weitgehend fertiggestellt“ sind. Als nächsten Schritt hat Rio Tinto jetzt die kanadische Beratungsgesellschaft Hatch engagiert – einen der weltweit führenden Anbieter von Ingenieursdienstleistungen für Minenbau und Infrastrukturmaßnahmen. Die in Brisbane ansässige Tochter von Hatch wird eine Untersuchung über die bestmögliche Verarbeitung von Erzen sowie über notwendige Infrastrukturmaßnahmen auf Bougainville erstellen. Hatch hat reichlich Erfahrung mit Minenprojekten im Multi-Milliarden-Dollar Bereich. Die Gesellschaft hatte u.a. einmal auf Basis einiger Gutachten aus den 1970er Jahren eine neue Tagebaumine konzipiert. Hatch führt derzeit Beratungen für Projekte im Gesamtvolumen von 50 Mrd. US\$ durch.
- Wäre Rio Tinto mit den bisherigen Ergebnissen dieser Studie nicht zufrieden, hätte der Konzern kaum einen kostspieligen externen Dienstleister für weiterführende Arbeiten eingestellt. Noch Anfang des Jahres hätte es kaum ein außen stehender Beobachter für möglich gehalten, dass es schon 2008 eine derart eingehende Studie über die Wiedereröffnung geben würde – und noch dazu unter Zusammenarbeit mit einem derart etablierten Partner (empfehlenswerter Geschäftsbericht unter [www.hatch.ca](http://www.hatch.ca) erhältlich).
- Die Arbeiten von Hatch werden zwar erst im November fertiggestellt und veröffentlicht. Die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen über die Wiedereröffnung sollen jedoch nach einer gestrigen Unternehmensaussage schon im August veröffentlicht werden. Hierzu dürfte sich die Veröffentlichung des Halbjahresergebnisses (um den 11. August) anbieten. Das Medieninteresse an Bougainville Copper dürfte sich ab jetzt deutlich erhöhen. Dow Jones News fing gestern bereits mit einem Interview an: „Rio Tinto will die Bougainville-Mine in Papua Neuguinea wiedereröffnen.“
- Selbst ohne jedwede Minenproduktion stellen die nachgewiesenen Rohstoffe im Fördergebiet von Bougainville Copper einen abgezinsten Wert von rund A\$8 je Aktie dar. Gegenwärtig ist das Papier zu Kursen um A\$1 zu haben. Das jetzt absehbare Medieninteresse dürfte dazu führen, dass sich der niedrige Börsenkurs dem wesentlich höheren Substanzwert schrittweise annähert. Das Chance-/Risikoverhältnis der Aktie war möglicherweise noch nie derart günstig, wie heute. Angesichts der jetzt deutlich absehbaren Entwicklungen können schwache Phasen dazu genutzt werden, die Position in dem Papier weiter auszubauen.

PLUS: 1 Stunde aktuelle Videoaufnahmen aus Bougainville zum Download.

---

Lieber Leser,

diesen Bericht wollte ich unbedingt noch vor Ende Juli an Sie versenden.

Denn schon heute zeichnet sich ab, dass der August für die Aktionäre von Bougainville Copper ein ganz besonderer Monat sein wird.

Normalerweise ist der August nicht gerade der entscheidende Börsenmonat des Jahres. Die meisten Broker, Banker und Privatanleger verziehen sich in dieser Zeit ans Meer oder ins Gebirge, anstatt im Büro am Bloomberg-Terminal zu sitzen. Während dieser Jahreszeit bevorzugen es selbst hartgesottene Kapitalanleger, dem sanften Wellengang des Meeres zuzuschauen, anstatt sich mit dem täglichen Auf und Ab der Aktienkurse zu beschäftigen.

Für Aktionäre von Bougainville Copper dagegen könnte der August 2008 zum vielleicht wichtigsten Monat der letzten 20 Jahre werden.

In diesem Bericht erfahren Sie, warum dem so ist.

Sie erhalten außerdem alle Fakten über die bevorstehende Wiederbelebung von Bougainville Copper – ein Vorgang, über den Sie nirgendwo sonst so detailliert lesen können, wie auf dieser Webseite.

### **Ein Kurzüberblick über Bougainville Copper**

Für neue Leser darf ich kurz in wenigen Absätzen die Eckdaten dieser Spekulation zusammenfassen.

Bougainville Copper war in den 1970er und 1980er Jahren eine der weltgrößten Kupfer- und Goldminen. In den 1960er Jahren gegründet, war die Gesellschaft bis zum Ausbruch eines Bürgerkriegs die größte Einnahmequelle Papua Neuguineas. Ein Streit über die Verteilung der Einnahmen der Mine und politische Rangeleien über die angestrebte Unabhängigkeit der Insel Bougainville führten schließlich zum Ausbruch kriegerischer Auseinandersetzungen. Im Jahr 1989 wurde die Mine aus Sicherheitsgründen bis auf Weiteres geschlossen. Der anschließende Bürgerkrieg wurde zwar im Jahr 1997 beendet. Die 10.000 Quadratkilometer



Während des restlichen Jahresverlaufs 2008 könnte dieses riesige Erdloch erhebliches Anlegerinteresse auf sich ziehen

große Insel am östlichen Rand von Papua Neuguinea hingegen kam auch nach Kriegsende nicht wieder auf die Beine, weder wirtschaftlich noch politisch. Da eine versprengte Gruppe Milizionäre die Mine auch noch Jahre nach Beendigung des Kriegs besetzt hielt, war eine Wiedereröffnung der Mine unmöglich. Diese verbliebenen Milizionäre standen unter der Führung von Francis Ona, einem ehemaligen Minenmitarbeiter, der im Jahr 1989 Dynamit aus dem Lager der Mine gestohlen und mit Sprengstoffanschlägen zum Ausbruch der Kämpfe maßgeblich beigetragen hatte. Ona weigerte sich, das Friedensabkommen des Jahres 2001 anzuerkennen. Stattdessen verschanzte er sich mit seiner Kinderarmee in den Bergen um die Mine. Er war es, der die jahrelang berühmte „No Go Zone“ um die Mine betrieb.

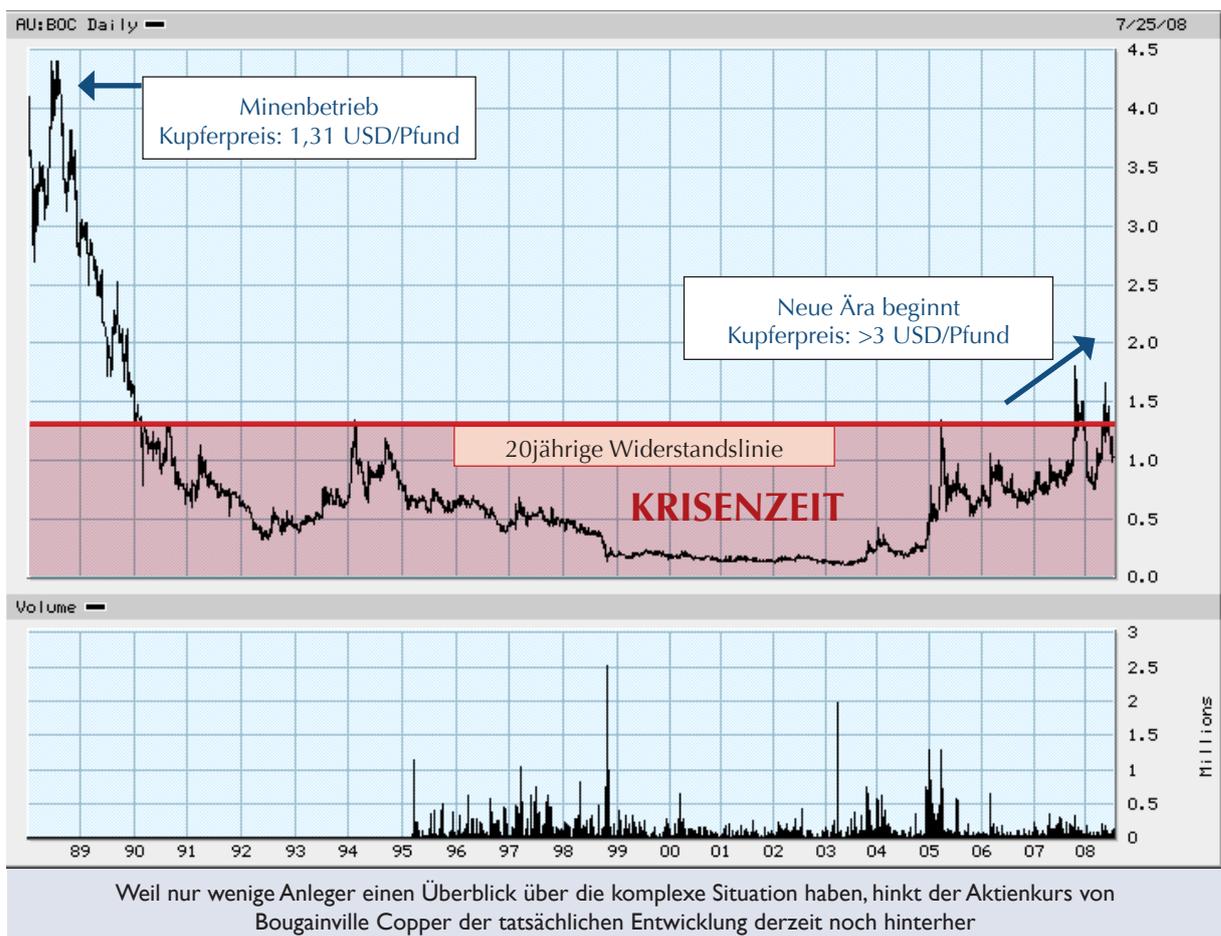
Ona starb im Jahr 2005, wobei bis heute unklar blieb, ob er an Typhus erkrankte oder von frustrierten Anhängern umgebracht wurde. Sicher ist dagegen, dass es seither mit jedem vergangenen Jahr erhebliche politische Fortschritte gab. Die Insel wurde mittlerweile teilweise in die Unabhängigkeit entlassen, was seit den 1960er Jahren ein Anliegen der Mehrheit der Bevölkerung war. Die Nationalregierung Papua Neuguineas hat Bougainville den Status einer semi-autonomen Teilrepublik erteilt und Präsidentschaftswahlen organisiert.

Die Regierungsgewalt über die Insel wird zwar nach wie vor von der Nationalregierung überwacht und mitgesteuert, innerhalb eines vorgegebenen Rahmens kann sich die Insel jedoch mittlerweile selbst verwalten. Die volle Unabhängigkeit wurde für die Zeit nach 2015 in Aussicht gestellt. Eine Bedingung hierfür ist, dass die lokale Regierung einen gewissen Lernprozess durchläuft und dabei unter Beweis stellt, die Regierungsaufgaben im Sinne der Verfassung von Papua Neuguineas erledigen zu können.

Entscheidend ist dabei auch, dass Bougainville letztlich erst dann die volle Unabhängigkeit erteilt bekommen wird, wenn sich die Insel auch selbst finanzieren kann. Gegenwärtig hängt die „Autonome Regierung Bougainville“ (Autonomous Government Bougainville, AGB) am Tropf der Zentralregierung des Landes. Mehr als 95% des Jahreshaushaltes der Inselregierung wird durch externe Gelder finanziert – ein Umstand, der den tatsächlichen Grad an Unabhängigkeit in einem bezeichnenden Licht erscheinen lässt. Der überwiegende Teil dieser Zuschüsse stammt von der Nationalregierung Papua Neuguineas, die auch aus diesem Grund erpicht darauf ist, die Einhaltung bestimmter Regeln auf Bougainville zu überwachen. Aus Sorge um ihr Ansehen bei internationalen Investoren will die Nationalregierung insbesondere auch die gesetzliche Neuregulierung des Minensektors der Insel überwachen und auf ihre Verfassungsrechtlichkeit prüfen.

Mitten drin statt nur dabei, ist die alte Minengesellschaft Bougainville Copper. Die Gesellschaft gehört mehrheitlich zur australischen Rio Tinto-Gruppe, einem der größten Minenkonzerne der Welt. Die Muttergesellschaft hatte sich während des Bürgerkriegs aus allen politischen Angelegenheiten herausgehalten, dabei jedoch stets das Notwendige geregelt, um zu einem späteren Zeitpunkt eine Wiedereröffnung der Mine in die Wege leiten zu können. So blieb auch die Aktie von Bougainville Copper während all der Jahre an der Börse Sydney sowie im deutschen und amerikanischen Freiverkehr notiert. Der Konzern hat mit Peter Taylor einen erfahrenen Minenmanager an die Spitze der Tochtergesellschaft gesetzt. Taylor war in den 1980er bei Bougainville Copper angestellt, und wie er selbst sagt, würde er „liebend gerne nach Bougainville zurückkehren und einen Blick auf die Dinge werfen.“

Die große Chance für Investoren liegt vor allem in den riesigen bereits nachgewiesenen Rohstoffreserven



---

der Gesellschaft. Bougainville Copper verfügt über genügend nachgewiesene Kupfer- und Goldreserven, um mindestens 15 Jahre lang Kupfer und Gold zu fördern. Die Eigentumsrechte für diese Rohstoffvorkommen sind gesichert, u.a. weil die Nationalregierung Papua Neuguineas ein entsprechendes Abkommen veranlasste, nach dem die alten Rohstoffverträge aus der Zeit vor der Teilunabhängigkeit weiterhin Gültigkeit haben. Die Inselregierung ist u.a. verpflichtet, das alte Bougainville Kupferabkommen aus dem Jahr 1967 anzuerkennen.

Der größte Nachteil für Investoren liegt zweifelsfrei in der enormen Komplexität der ganzen Angelegenheit – egal, ob dies nun die technischen Aspekte einer Minenwiedereröffnung oder die komplizierte Bewertung des Unternehmens ist. Es gibt keinerlei Banken- oder Brokerresearch über die Aktie. Stattdessen müssen sich interessierte Anleger aus öffentlichen Quellen allerlei Puzzleteile zusammensuchen. Auch aus diesem Grund sind bislang erst wenige Anleger auf diese Aktie aufmerksam geworden.

Bougainville Copper ist quasi das Gegenteil einer gehypten Explorationsaktie. Die meisten an der Börse mit flinken Sprüchen angepriesenen Explorationsunternehmen haben eine brillante PR, besitzen aber keinerlei nachgewiesene Reserven. Bougainville Copper dagegen hat keinerlei PR, besitzt dafür aber enorme nachgewiesene Rohstoffreserven.

Sicher ist, dass das Unternehmen auf einer regelrechten Schatzkiste sitzt. In der Minenbranche gibt es eine seit langer Zeit genutzte Faustregel, wie man den Wert eines Rohstoffvorkommens, für das es noch keinerlei Minen- oder Produktionsbetrieb gibt, näherungsweise bestimmt. In einem solchen Fall werden gemeinhin 10% des Weltmarktpreises der entsprechenden Rohstoffe als Wertansatz verwendet. Hat ein Unternehmen z.B. Kupferreserven, die nach einer Förderung 1 Mrd. US\$ wert wären, ist das Unternehmen vor Beginn der Förderung (also einzig auf Basis der Rohstoffreserven) grob geschätzt rund 100 Mio. US\$ wert. Bei Bougainville Copper beläuft sich alleine der Wert der nachgewiesenen Rohstoffreserven auf rund A\$8 je Aktie. Solange die Mine ruht und keine Produktion stattfindet, läge ein fairer Wertansatz für das Unternehmen demzufolge bei rund A\$8 je Aktie. Das Papier ist aktuell aber noch für A\$1 zu bekommen. Dabei könnten sich die nachgewiesenen Reserven der Gesellschaft noch drastisch erhöhen. So könnten selbst in der Panguna-Mine weitere Reserven liegen, die früher nicht eingerechnet wurden, die heute aber dank neuer Minentechnologien und höherer Rohstoffpreise wirtschaftlich abbaubar wären. Zudem besitzt Bougainville Copper die Explorationsrechte für eine ganze Reihe weiterer aussichtsreicher Regionen von Bougainville. Diese potentiellen zusätzlichen Reserven sind in der obigen Berechnung noch nicht enthalten. Insofern könnte der Aktienkurs selbst bei einer reinen Wiedereröffnung der vorhandenen Mine um ein Mehrfaches steigen – und bei einer Ausdehnung der Minenförderung auf Bougainville langfristig um den Faktor 10, 20 oder sogar 30 zulegen. Diese denkbare Entwicklung wurde in noch viel größerer Detailtiefe in meiner ausführlichen Bougainville Copper-Analyse vom Dezember 2007 durchleuchtet.

Gelegenheiten, bei denen man sich zu einem Bruchteil des Marktwertes an nachgewiesenen Rohstoffen beteiligen kann, sind denkbar selten. Es war vornehmlich diese große Lücke zwischen Aktienkurs und Substanzwert, weswegen ich ursprünglich auf das Papier aufmerksam wurde. Im Gegensatz zu riskanten Explorationsunternehmen gibt es bei Bougainville Copper auch nicht das Risiko, nach einer fehlgeschlagenen Bohrung enttäuscht Konkurs anmelden zu müssen. Die Reserven von Bougainville Copper sind durch zahlreiche geologische Gutachten und auch durch die frühere Förderung nachgewiesenen. Alles, was es jetzt noch braucht, ist ein Katalysator, durch den die Lücke zwischen Aktienkurs und Substanzwert geschlossen wird.

Die Kernfrage ist somit, wann und auf welche Weise es zu einer solchen Entwicklung kommen wird?

Für die definitive Beantwortung dieser Frage bedurfte es lange Zeit einer Kristallkugel. Mittlerweile lässt sich jedoch anhand einer detaillierten Auswertung aller vorliegenden Fakten eine relativ klare Aussage treffen, mit welcher Wahrscheinlichkeit und zu welchem Zeitpunkt bestimmte Entwicklungen eintreten werden. Diese Art von Analyse über Bougainville Copper gibt es garantiert nur auf dieser Webseite. Bislang hat sich noch kein anderer Analyst in derart großer Detailtiefe mit diesem Unternehmen auseinandergesetzt.

---

## Wie Sie am besten an die ganze Geschichte herangehen sollten

Es gibt grundsätzlich zwei verschiedene Methoden, um sich mit Bougainville Copper auseinanderzusetzen.

So können Sie beispielsweise die größte Tageszeitung von Papua Neuguinea abonnieren, den *Post Courier* (<http://www.postcourier.com.pg/>). In der auch Online verfügbaren Zeitung finden Sie nahezu täglich neue Schlagzeilen über Bougainville. Die Insel ist eines der brennendsten politischen Themen des Landes, weswegen umfassend über die jeweils neuesten Entwicklungen berichtet wird. Alternativ ist auch die Zeitung *The National* empfehlenswert (<http://www.thenational.com.pg>).

Ich kann Ihnen versprechen, dass Ihnen die tägliche Mischung aus kleinkariierter Lokalpolitik und langjährigen Familienfehden schon nach relativ kurzer Zeit zum Hals heraushängen wird. Ein guter Teil der Meldungen, die tagtäglich über Bougainville veröffentlicht werden, eignet sich vom Informationsgehalt her bestenfalls für die Regenbogenpresse. Unterhaltsam, letztlich aber doch nichts anderes als ablenkende Störgeräusche vom eigentlich Wichtigen.

Der eigentlich empfehlenswerte Ansatz liegt darin, den Hintergrundlärm herauszufiltern und sich auf die wirklich wichtigen Entwicklungen zu konzentrieren. So, wie halt jeder seine bevorzugte Arbeitsweise hat, bin ich längst dazu übergegangen, nur noch den übergeordneten Trend zu verfolgen. Wer sich auf Daytrading konzentriert, wird an einer Aktie immer nur 10, 20 oder 30% verdienen. Nur, wer mittel- bis längerfristige Trends erkennt, hat die Chance, einmal mit einer Aktie einen ganz großen Coup zu landen.

Denken Sie einmal näher drüber nach. Die Gesellschaft, über die wir hier sprechen, wird an der Börse gegenwärtig mit einem Bruchteil dessen bewertet, was die Gesellschaft an realen, nachgewiesenen Vermögenswerten besitzt. Über das große Potential des Unternehmens schrieb ich erstmals zu Weihnachten 2004, als die Aktie noch zwischen A\$0,20 und A\$0,25 notierte. Zwischenzeitlich notierte das Papier bei bis zu A\$2,00, was gegenüber meinem ersten Bericht eine Steigerung um den Faktor 8 bis 10 entspricht. Aktuell gibt es die Aktie wieder für A\$1, u.a. weil die hochgradig volatile Aktie mitunter an einem einzigen Tag 10% oder 20% schwankt und die Umsätze gelegentlich sehr dünn sind. Es gab schon Gelegenheiten, bei denen sich die Aktie binnen relativ kurzer Zeit erst im Kurs halbierte, um anschließend binnen weniger Wochen wieder auf das Doppelte zu steigen.

Die Frage ist, ob man auf eine Verfünf- oder Verzehnfachung spekulieren, oder sich lieber mit einem raschen Tradinggewinn zufrieden geben möchte. Man kann Bougainville Copper zu Daytradingzwecken verfolgen, oder aber die ganze Geschichte nutzen, um einmal eine Chance auf einen ganz großen Coup zu bekommen.

Aus meiner Sicht gibt es etliche Gründe, wieso man sich einfach einige Aktien der Gesellschaft wegpacken sollte. Die nächsten vier Jahre dürften jedenfalls eine noch dynamischere Entwicklung bringen, als dies in den letzten vier Jahren schon der Fall gewesen ist. Diese besondere Aktie nur für Daytradinggeschäfte einzusetzen, wäre aus meiner Sicht jedenfalls pure Verschwendung.

Im folgenden Abschnitt lernen Sie auch gleich, wieso eine Wiedereröffnung der Panguna-Mine schon heute wahrscheinlicher ist, als auf den ersten Blick zu erkennen ist.

### An diesem Ort kam es bereits zur gleichen Entwicklung

Einer der Gründe, wieso ich einen guten Teil des Jahres auf Reisen verbringe, liegt in einer alten Methode, dank deren Anwendung ich schon vielfach gutes Geld verdient habe. Vereinfacht ausgedrückt suche ich nach Trends, die es bislang erst in einem Teil der Welt gibt – bei denen aber die Chance besteht, dass sie bald auch andernorts in Erscheinung treten werden. Wenn Sie früher als andere herausfinden, welcher Trend sich an Ort A bereits durchgesetzt hat und bald auch an Ort B zu finden sein wird, können Sie aus diesem Informationsvorsprung Geld heraus schlagen.

Einer der Trends, mit denen Sie wahrscheinlich längst aus der Tagespresse vertraut sind, ist der gegenwärtige Verteilungskampf um Rohstoffe. Ganz vorne mit dabei: China!

Die Volksrepublik China kauft derzeit aggressiv Rohstoffvorkommen auf, oft sogar in den entlegensten Gebieten des Planeten. Die Chinesen sehen sich in einem Wettlauf um die Sicherung wichtiger Rohstoffreserven. Dabei landet alles, was für den Aufbau der chinesischen Wirtschaft benötigt wird, im Einkaufskorb: Kohle, Öl, Eisen, Kupfer, Nickel, Uran und sogar landwirtschaftliche Flächen. Die Zentralbank Chinas hat Fremdwährungsreserven von 1.680 Mrd. US\$ für diese Einkaufstour zur Verfügung, zudem verfügen etliche staatliche oder halbstaatliche chinesische Konzerne über weitere erhebliche Mittel. Es gibt praktisch keine Ecke der Welt mehr, die sicher wäre vor den Akquisitionsplänen der Chinesen.

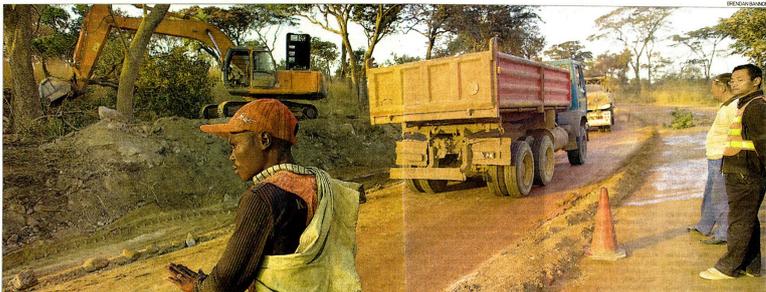
THE DAILY TELEGRAPH | MONDAY, JULY 14, 2008

Gerald Warner David Miliband's double standard on Zimbabwe and China telegraph.co.uk/warnerblog

WORLD NEWS

## China's £4bn drive to capture heart of Africa

In return for the rights to Congo's copper and cobalt mines, the war-torn country is being rebuilt. Mike Pflanz reports from Lubumbashi



Frederick Kitumbeka, 23, a Congolese road worker, is watched by a Chinese foreman while a digger, manned by another Chinese national, works on the road from Lubumbashi to Kasumbalesa – just part of a 2,050-mile network.



Was China im Kongo durchgesetzt hat, dürfte Rio Tinto auf Bougainville erreichen – eine sinnvolle Verbindung von Rohstoffausbeute und Investitionen in öffentliche Infrastruktur.

Wenn Sie nun wissen wollen, wie die weitere Entwicklung auf Bougainville verlaufen wird, brauchen Sie sich nur die jüngsten Entwicklungen im Kongo anschauen.

Über dieses Beispiel hatte ich in meinem Bericht vom Dezember 2007 bereits ausführlich geschrieben. Seit einigen Wochen gibt es einen Grund mehr, um nochmals ausführlich auf das Thema zurückzukommen. Vor kurzer Zeit landeten die Chinesen im Kongo einen Deal, der neue Maßstäbe setzt. Dieser Deal dürfte bald auch andernorts nachgeahmt werden.

Ich würde sogar darauf wetten, dass die Neuigkeiten über die jüngsten Vertragsabschlüsse im Kongo längst auch in Papua Neuguinea und auf Bougainville wahrgenommen worden sind. Wenn es jemals eine Steilvorlage für eine Prognose der weiteren Entwicklung auf Bougainville gegeben hat, dann den chinesischen Kupfer-Deal in einem der heruntergewirtschaftetsten Länder Afrikas.

### Wieso Minengesellschaften in öffentliche Anlagen investieren

Minengesellschaften sind nicht gerade die populärste Art von Unternehmen.

Wer tiefe Löcher in die Landschaft gräbt, ganze Dörfer umsiedelt und bei all dem meistens noch enorme Umweltschäden anrichtet, hat eben einfach relativ wenige Freunde. Es gibt eine lange Liste von Gründen, wieso Minengesellschaften in der Rangliste der populärsten Unternehmen regelmäßig auf den unteren Rängen landen. Auch Neid gehört dazu. Während der fetten Jahre eines Rohstoffpreiszyklus verdienen sich Minengesellschaften oft dumm und dusselig. Vorwürfe, dass die großen Minenkonzerne die Länder, in denen sie tätig sind, ausbeuten, lassen da meist nicht lange auf sich warten.

Früher konnte es einem Konzern noch relativ egal sein, ob das Image des Unternehmens in der Öffentlichkeit gut oder schlecht war. Im Internet-Zeitalter jedoch gibt es neue Spielregeln. Wer sich daneben benimmt, wird von privaten Interessengruppen und den Medien schonungslos an den Pranger gestellt. Das bringt dann auch den einen oder anderen Politiker in Entscheidungszwänge. Ein Minenkonzern, der weithin als großer böser Konzern bekannt ist, hat bei der Vergabe von Förderlizenzen heutzutage nur noch geringe Chancen auf Erfolg.

---

China hat längst erkannt, wie wichtig es ist, in den Augen der lokalen Bevölkerung als willkommener Investor betrachtet zu werden. Wer sich gut darzustellen weiß, hat wesentlich größere Chancen, bei der Vergabe saftiger Förderdeals mit einer Lizenz bedacht zu werden.

So geschehen im Kongo, und zwar in einer Größenordnung, die noch nirgendwo sonst verzeichnet wurde.

Die heutige Demokratische Republik Kongo gehörte zeitweise zu den Kolonialinteressen Belgiens. Schon damals war das Land einer der größten Kupferproduzenten der Welt. Wegen eines blutigen Bürgerkriegs ruhte die Minenproduktion jedoch für ein Jahrzehnt. Der Zweite Kongolesische Krieg, der je nach Schätzung zwischen 4 Mio. und 13,8 Mio. Menschenleben forderte, rangiert in der Liste der blutigsten Kriege der Menschheitsgeschichte gleich hinter dem Zweiten Weltkrieg. Der Krieg, der von 1998 bis 2003 dauerte, brachte das Land wirtschaftlich in den Ruin.

Als es um den Wiederaufbau des Landes ging, erinnerten sich die lokalen Politiker an die enormen Rohstoffreserven des legendären „Kupfergürtels“. Die Kupferreserven dieser Gegend waren schon Jahrzehnte zuvor detailliert untersucht und nachgewiesen worden. Einzig, der Regierung der Demokratischen Republik Kongo mangelte es an Expertise und Kapital, um die Rohstoffreserven ans Tageslicht zu holen.

Welchen besseren Weg könnte es für ein am Boden liegendes Land geben, als den Wiederaufbau durch die Nutzung reichlich vorhandener Rohstoffreserven zu finanzieren?

Und wieso sollte man nicht die Minengesellschaften, die riesige Gewinne aus diesen Vorkommen ziehen würden, einen Teil der Wiederaufbaukosten mittragen lassen?

Kein Wunder also, dass es nach einigen Verhandlungen einen umfassenden Minen- und Infrastrukturdeal zwischen der Regierung des Kongo und den chinesischen Minengesellschaften gab.

Im Gegenzug für die Erteilung umfangreicher Förderlizenzen erklärten sich die Chinesen bereit, insgesamt 9 Mrd. US\$ zu investieren. Nur 3 Mrd. US\$ sollen in den Wiederaufbau der Minenindustrie fließen. Die restlichen 6 Mrd. US\$ fließen in den Aufbau einer neuen Infrastruktur und allerlei öffentlicher Einrichtungen. Ein besseres Zeichen dafür, wie profitabel der Betrieb von Minen heutzutage ist, könnte es nicht geben. Die Chinesen investieren den doppelten Betrag dessen, was sie in den eigentlichen Minenbetrieb stecken, in öffentliche Einrichtungen – und trotzdem lohnt sich das Geschäft!

Mit 6 Mrd. US\$ könnte man eigentlich überall eine Menge Infrastruktur bauen. In der Demokratischen Republik Kongo jedoch reicht diese Summe aus, um ganze Landstriche mit einer neuen Infrastruktur zu versorgen. Im Gegenzug für die Erteilung der Förderrechte werden die Chinesen u.a. folgende Anlagen bauen:

- |                                     |                         |
|-------------------------------------|-------------------------|
| • 3.280 Kilometer Straßen           | • 4 Universitäten       |
| • 3.000 Kilometer Eisenbahnstrecken | • 2 Stromverteilerwerke |
| • 32 Krankenhäuser                  | • 2 Wasserkraftwerke    |
| • 145 ambulante Behandlungszentren  | • 2 Flughäfen           |

Auch an das in Afrika sonst so präzente Risiko, dass sich einheimische Bürokraten mit einem Teil der ausländischen Hilfe aus dem Staub machen, hat man gedacht. Die Chinesen geben der lokalen Regierung überhaupt erst gar kein Bargeld. Stattdessen haben sich die Investoren aus dem Reich der Mitte verpflichtet, die fertigen Anlagen an die Regierung des Landes zu übergeben. Die Regierung der Demokratischen Republik Kongo erhält quasi nur den Schlüssel für die fertigen Gebäude. Das machte es für die Regierung des Landes nochmals einfacher, dem Deal zuzustimmen. Überhaupt stellten die Chinesen keine umfangreichen Bedingungen für diese Investments. Einzig auf Förderrechte waren die Chinesen scharf.

Früher oder später, da bin ich mir sicher, dürfte es auch für Bougainville einen derartigen Deal geben. Der in der Minenindustrie weithin bekannte Deal im Kongo, der es auch in die Tagesmedien schaffte, ist den zuständigen Stellen in Papua Neuguinea und Bougainville sicher schon bekannt.

---

Letztlich ist auch Bougainville eine zwar vom Krieg ruinierte, dafür aber mit reichlich Rohstoffen gesegnete Region. Was läge da näher, als eine Partnerschaft mit einem großen Minenkonzern einzugehen, um in einem Abwasch sowohl die öffentliche Infrastruktur als auch die Minenindustrie neu aufzubauen.

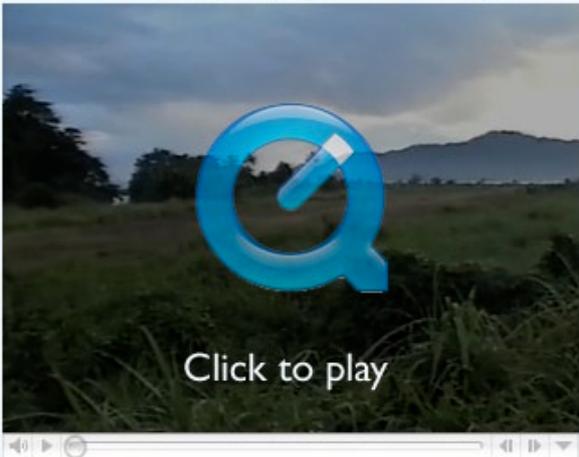
Die Schatzinsel Bougainville bedarf nur noch des geeigneten Partners, um die wertvollen Rohstoffe aus der Erde zu bergen. Zu einem gewissen Grad braucht es sogar nur eines Transportschiffs, um einige bereits aus der Tiefe hervorgeholte Reserven von der Insel zu schaffen. Doch dazu später mehr.

### **Ein Videofilm über das tägliche Leben auf Bougainville**

Länder, in denen sich in jüngerer Vergangenheit ein Krieg abspielte, stehen auf der Liste internationaler Investoren meist auf den untersten Plätzen. Normalerweise dauert es 10 bis 15 Jahre, bis sich ein Land reputationsmäßig von einem früheren Krieg erholt hat. Serbien ist ein gutes Beispiel hierfür. Obwohl der Balkankrieg bereits seit über neun Jahren vorbei ist, lässt die bloße Erwähnung dieses Landes den meisten Investoren noch einen kalten Schauer den Rücken hinunterlaufen. Dabei hat sich die Wirtschaft Serbiens längst von den früheren Auseinandersetzungen erholt. Genau genommen hätte jeder, der schon viel früher in das damals schon längst befriedete Land investiert hat, ein kleines Vermögen verdient.

Die meisten Anleger wissen zwar, dass man anti-zyklisch agieren muss. Aber die wenigsten Investoren haben die notwendige Traute (oder die notwendigen Informationen), um auch wirklich danach zu handeln.

Schauen Sie sich deshalb einfach einmal die beiden Videos an, die ich auf meiner Webseite zum Download abgelegt habe. Die Filme wurden von jemandem aufgenommen, der auf Bougainville lebt. Das erste Video ist ein 27minütiges Video über die Mine, im zweiten Video können Sie sich 33 Minuten lang mit Eindrücken aus dem täglichen Leben Bougainvilles berieseln lassen.

<b>Part 1 - Life on Bougainville (33min):</b>	<b>Part 2 - Mining Operation Facilities (27min):</b>
	
Auf unserer Website finden Sie die beiden Video-Clips: <a href="http://www.undervalued-shares.com/mediapage-bougainville.cfm">http://www.undervalued-shares.com/mediapage-bougainville.cfm</a>	

Was Sie auf dem Video vor allem sehen werden, ist die mittlerweile vollständige Normalisierung des Lebens auf Bougainville. Die Schäden des achtjährigen Kriegs, der 20.000 Menschen das Leben kostete und immense Sachschäden anrichtete, sind zwar nach wie vor allgegenwärtig. Bougainville ist jedoch schon längst kein Ort mehr, an dem bewaffnete Banden willkürlich auf Zivilisten schießen. Die meisten Einheimischen sind heute damit beschäftigt, ihre bescheidenen Waren auf dem Markt anzubieten oder kleinere Baumaßnahmen durchzuführen.

Als unser lokaler Korrespondent rund um die Insel reiste, waren etliche Einheimische gerade damit beschäftigt, von einem der zahlreichen neuen Internet-Cafes Emails zu versenden oder per Telefon über Geschäfte zu reden. Die Bewohner Bougainvilles sind „in ihre Mobiltelefone vernarrt“, wie unser Korrespondent weiter berichtet.

Auf dem Video können Sie auch den alten Supermarkt in Arawa sehen, der ehemaligen Minenstadt der

Insel. Der Supermarkt wird gerade wieder in Stand gesetzt. „Bougainville erholt sich zunehmend“, so der Projektmanager der Baumaßnahmen.

Wirtschaftswunder sind in ihren Anfangsphasen immer besonders hart zu entdecken. Wenn aber erst einmal der Großteil der Bevölkerung damit angefangen hat, sich wieder dem Geschäftsleben zuzuwenden (und dabei hilft heute vor allem auch die billige Kommunikation über Internet und Mobiltelefone), erholt sich ein Land meist erstaunlich schnell. Die Wirtschaft Bougainvilles gewinnt derzeit jedenfalls an Fahrt. Die Entwicklung findet zwar auf einem extrem niedrigen Niveau statt, denn bislang war Bougainville eines der ärmsten Länder der gesamten Region. Allerdings ist mittlerweile nicht mehr zu übersehen, dass sich die Insel langsam wieder berappelt.

Kein Wunder also, dass sich die jüngere Generation eher für Handy-Klingeltöne als für knatternde Maschinengewehre interessiert. „Der Großteil der Menschen der Autonomen Region Bougainville möchte sich Grundkenntnisse aneignen, um sich anschließend selber helfen zu können, so eine Untersuchung der Berufsschule für Lehrer auf Bougainville. In den Dörfern gibt es reichlich Nachfrage nach Ausbildungsmöglichkeiten für Erwachsene... Viele ältere Menschen können weder Lesen noch Schreiben. Sie haben jedoch den Ehrgeiz, sich die notwendigen Fähigkeiten anzueignen, um ein kleines Geschäft zu führen. Auch die jüngere Generation ist lernbegierig“, so der *Post Courier* in der Ausgabe vom 10. Juli 2008. „Demnächst wird eine große Ausbildungskonferenz in Buka stattfinden (*der Nachbarinsel von Bougainville, die gleichzeitig auch den Brückenkopf in die Region Bougainville darstellt*) und Ausbildungsmöglichkeiten für Erwachsene werden dabei ebenfalls auf der Agenda stehen.“

Die Situation auf der Insel unterscheidet sich mittlerweile jedenfalls ganz wesentlich von den Zuständen, die unmittelbar nach dem Ende des Krieges herrschten.

## Der Tourismus kehrt nach Bougainville zurück: Japanische Gruppe bereist Bougainville

*Eine Gruppe japanischer Touristen befindet sich derzeit auf Rundreise quer durch Bougainville.*

*Die Gruppe unterteilt sich in zwei kleinere Gruppen. Eine besteht aus älteren Frauen und Männern, die andere Gruppe ist jünger.*

*Nach Angaben von Lawrence Belle vom Kuri Village Resort und Parlamentsmitglied für die Regionen Peit und Tonsu, reist die ältere Gruppe gerade durch die Region Tinputz während die jüngere bis nach Arawa und zu den Carteret-Inseln vorgedrungen ist.*

*Herr Belle gab gegenüber dem Post Courier zu Protokoll, dass die jüngere Gruppe aus fünf Frauen und sechs Männern besteht.*

*Die ältere Gruppe besteht aus fünf Männern und einer Frau.*

*Nach Angaben des Kuri Village Resort sind die beiden Reisegruppen vor allem angereist, um Orte zu besuchen, an denen japanische Truppen im Zweiten Weltkrieg kämpften. Die Reisegruppe wird bis Samstag in Bougainville sein und anschließend nach Japan zurückfliegen.*

*Von LYDIA GIRANA, 27. Juni 2008, PNG Post Courier*

lonely planet

# Papua New Guinea & Solomon Islands

Der in diesem Jahr gerade neu überarbeitete Reiseführer „Lonely Planet Guide to Papua New Guinea“ empfiehlt u.a. eine Rundreise, die auch quer über Bougainville führt.

---

Wie der gerade neu herausgegebene Reiseführer Lonely Planet Papua New Guinea über die Insel schreibt: „Wenn Sie den Namen Bougainville als Teil ihrer Reiseplanung erwähnen, läuft ihren Verwandten zuhause wahrscheinlich der kalte Schweiß den Rücken runter. Dabei ist die Insel heute weniger gefährlich, als die Studentenparties in Daytona Beach in Florida. Der einzig wirklich turbulente Aspekt der Insel sind heutzutage die von heftigen Vulkanausbrüchen geprägten Landschaften der Insel.“

Dies ist denn auch der Grund, wieso Ihnen Undervalued-Shares.com heute eine kleine Video-Tour quer über die Insel bieten kann. Die Panguna-Mine war 15 Jahre lang in der „No Go Zone“ des berühmten Guerilla-Führers Francis Ona verborgen.

Heute kann man mit einigen lokalen Beziehungen zum Filmedrehen in die Mine fahren. Selbst vor zwei oder drei Jahren wäre dies noch absolut undenkbar gewesen.

Lehnen Sie sich einfach zurück, um die Eindrücke auf sich wirken zu lassen.

Wenn Sie die beiden Videos zu Ende angeschaut haben, können Sie weiterlesen, um auch die restlichen Details über das Investmentpotential von Bougainville Copper zu erfahren.

### **Eine neue Generation übernimmt die Führung**

Die wirtschaftliche Erholung der Insel steckt zwar noch in den Kinderschuhen. Bougainville ist aber mittlerweile definitiv auf dem Wege, sich von den Nachwirkungen der Kriegswirren zu befreien.

Dies ist insofern auch keine Überraschung, als mittlerweile eine neue Generation von Inselbewohnern herangewachsen ist. Und genau an dieser Stelle werden die jüngsten Veränderungen auch für Bougainville Copper interessant.

Es war zwar eine traurige, aber auch symbolträchtige Nachricht: Am 7. Juni 2008 starb der Präsident von Bougainville, Joseph Kabui. Der stämmige Oberpolitiker der Insel erlitt nach langjährigen Herzproblemen eine tödliche Herzattacke. Kabui war zum Zeitpunkt des Ausbruchs der Kämpfe der ranghöchste Politiker Bougainvilles gewesen. Später wurde er zum Freund und Unterstützer von Francis Ona, dem bekanntesten Revoluzzer der Insel. Im Jahr 2005 wurde er dann im Rahmen der ersten neuen Wahlen zum ersten Präsidenten der semi-autonomen Regierung der Insel gewählt. In jüngster Zeit hatte sich Kabui, der einer Wiedereröffnung der Mine lange Zeit „nur über seine Leiche“ zustimmen wollte, überraschend für eben jene Wiederaufnahme des Bergbaus auf Bougainville ausgesprochen. Auch Kabui hatte erkannt, dass sich die Insel ohne Einnahmen aus einer Mine nie in ausreichendem Maße wirtschaftlich entwickeln wird. In der Tiefe seines Herzens hatte er jedoch stets einen Groll gegen die Panguna-Mine gehegt, allerdings eher aufgrund persönlicher Animositäten als aufgrund von Sachargumenten. Auch Bougainville Copper war ihm eher ein Dorn im Auge.

Dabei würde Bougainville heute nichts dringender benötigen, als pragmatische Lösungen – anstatt von Politikern geführt zu werden, die nach wie vor die Kämpfe von vor 30 Jahren führen.

### **Joseph Kabui – Gut, dass wir ihn los sind?**

Manch einer behauptet, Joseph Kabui habe sich gerne auch ein paar Bestechungsgelder zustecken lassen. Anstatt unnötige Worte hierüber zu verlieren, sei



einfach auf einen mittlerweile bei Youtube abrufbar gewordenen TV-Beitrag hingewiesen. Bei diesem Fernsehbeitrag handelt es sich um das letzte Interview, das wenige Tage mit Kabui vor dessen Tod geführt wurde.

Klicken Sie einfach auf:

[http://www.youtube.com/watch?v=ra6\\_E55OOa4](http://www.youtube.com/watch?v=ra6_E55OOa4)

Das Video geht auch auf die vermeintliche zweite Minengesellschaft ein, die eigenen Angaben zufolge Minenrechte für Bougainville erworben haben will. Tatsache ist, dass Bougainville Copper die Förderrechte für alle aussichtsreichen Gebiete auf Bougainville besitzt und die Nationalregierung diese in der Verfassung garantierten Eigentumsrechte schützt. Alles andere wäre auch wirtschaftlicher Selbstmord für das Land, hängt doch praktisch die gesamte Volkswirtschaft Papua Neuguineas von ausländischen Investitionen in den Minensektor ab.

Das Video ist es auf jeden Fall wert, 22 Minuten Zeit zu investieren.

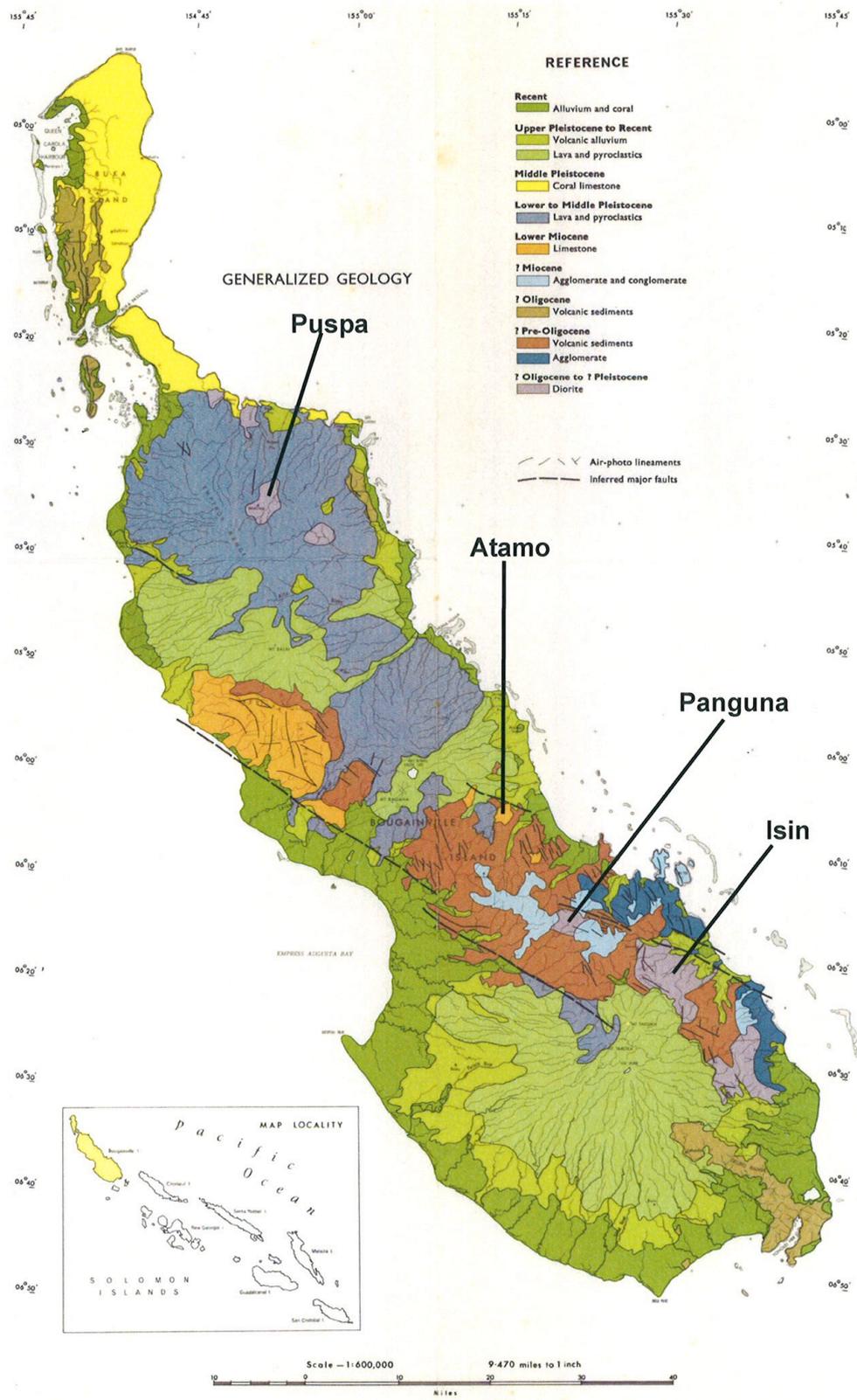


Figure 3 : Geological map of Bougainville Island

Über die geologische Struktur von Bougainville gibt es reichhaltig Archivmaterial

---

Angesichts der seit Kriegsende wieder sehr hohen Geburtenrate ist die Mehrzahl der Einwohner der Insel mittlerweile zu jung, um sich großartig um die Geschehnisse von vor 10, 20 oder sogar 30 Jahren zu scheren. Die junge Generation macht sich Sorgen über Zugang zu frischem Wasser, Gesundheitsvorsorge, Schulausbildung, Nahrungsmittel und die eigenen Wohnverhältnisse. Auf der Prioritätenliste steht heute alles ganz oben, was das tägliche Leben auf dieser extrem unterentwickelten Insel ein wenig einfacher und angenehmer macht.

Schauen Sie sich einfach einmal das Video an, auf dem ein Einheimischer berichtet, wie er den lokalen Supermarkt wieder aufbauen und neu eröffnen möchte. Damit sind eigentlich alle Fragen hinsichtlich der Prioritäten der Einheimischen beantwortet.

Kein Wunder, dass mittlerweile auch ein wachsender Teil der Bevölkerung der Insel auf eine Wiedereröffnung der Mine hofft. Sogar die letzten verbliebenen Guerillas in den Hügeln um die Mine – eine Armee von Kindern, die diese Aktivitäten eher als Abenteuerurlaub denn aus echter politischer Überzeugung verfolgen dürfte – sollten mittlerweile im Zweifelsfall für eine Wiedereröffnung der Panguna-Mine sein.

Denn diejenigen Inselbewohner, die in der Gegend unmittelbar rund um die Mine wohnen, haben in den letzten elf Jahren überhaupt keine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen erfahren und leben stattdessen in noch größerer Armut als der Rest der Insel. Wer diesen Menschen sinnvolle Entwicklungsarbeiten anbietet, dürfte eher auf Unterstützung denn auf Gegenwehr stoßen. Vorausgesetzt natürlich, die Vorschläge werden in geeigneter Form unterbreitet. Bougainville erforderte immer auch Fingerspitzengefühl und Diplomatie.

Letztlich sind auch die Einwohner von Bougainville Teilhaber der Mine – über die Lizenzgebühren, die ein Minenbetrieb an die lokale Regierung zahlen müsste. Die Einheimischen sind zwar noch keine Aktionäre der Minengesellschaft, aber selbst das dürfte sich in absehbarer Zeit ändern. Die Frage, ob die Einheimischen nicht alle Aktionäre der Minengesellschaft sein sollten, ist wohl ebenfalls bereits in Arbeit.

Damit dürften zum ersten Mal seit 20 Jahren nahezu alle Interessen auf Bougainville gleichgerichtet sein. Eine Lösung, bei der alle an einem Strang ziehen, ist genau das, was die Insel im Moment am dringendsten benötigt.

### **Wieso der anstehende August ganz entscheidende Entwicklungen bringen wird**

Im nächsten Monat werden die Arbeiten an einer vorläufigen Machbarkeitsstudie über die Wiedereröffnung der Mine abgeschlossen.

In einer solchen Studie werden Hochrechnungen über den notwendigen Finanzbedarf und die erwartenden Einnahmen angestellt, zudem werden die technischen Aspekte einer Wiedereröffnung des Minenbetriebs untersucht. Speziell geht es dabei auch um die Frage, in welcher Größenordnung eine Wiedereröffnung des Betriebs geplant werden müsste, um profitabel zu sein. Minen haben ja bekanntlich hohe Fixkosten, oder anders ausgedrückt, der Betrieb einer Mine rechnet sich erst ab einer bestimmten Größe.

Die Tatsache, dass sich eine solche Studie überhaupt in Arbeit befindet, ist bereits bemerkenswert.

Noch vor kaum drei Jahren ließ sich Rio Tinto zu keinerlei verbaler oder schriftlicher Zusage, dass eine Wiedereröffnung der Mine jemals geplant sei, hinreißen. Damals war die Lokalpolitik einfach noch zu sehr ein Minenfeld, um sich derart weit aus dem Fenster zu hängen. Nunmehr ein ganzes Team von Ingenieuren und Planern an diese Aufgabe zu setzen – und dem Projekt überhaupt erst die Rückendeckung durch einen 100 Mrd. US\$ großen Minenkonzern zu geben – ist die vielleicht wichtigste Entwicklung, die es im Hinblick auf Bougainville Copper seit Jahren gegeben hat.

Eine solche Machbarkeitsstudie auszuarbeiten, erforderte Monate harter Arbeit eines spezialisierten Teams. Immerhin geht es hier um ein Investitionsprojekt mit einem Volumen von mindestens mehreren hundert Millionen US\$ (und eventuell sogar um eine Summe jenseits von 1 Mrd. US\$). Während diese Studie erstellt wird, schwankt der Kurs der marktengen Aktie wie gewohnt munter vor sich her. Der übergeordnete Trend dagegen, der zeigt geradlinig nach oben: Noch nie zuvor seit der Schließung der Mine im Jahr 1989 gab es einen derart gut geplanten und fokussierten Vorstoß, um die Mine tatsächlich wieder in Betrieb zu nehmen.

---

Überhaupt geht Rio Tinto mit kaufmännischer Vorsicht an die Sache heran.

Anstatt der Regierung der Insel einfach einen Plan für ein Milliarden-Investitionsprojekt vorzusetzen, geht der Konzern umsichtig und mit einer durchdachten Strategie an die ganze Angelegenheit. Schließlich hat auch Rio Tinto kein Geld zu verschenken, und es gilt, die finanziellen Erträge für die Tochtergesellschaft Bougainville Copper zu maximieren.

Die Machbarkeitsstudie dürfte drei wesentliche Punkte aufzeigen:

- 1) Die fundamentalen Daten der Mine sind gut genug, um eine Wiedereröffnung zu rechtfertigen. In den 1980er Jahren hatte Bougainville Copper so ziemlich die niedrigsten Produktionskosten aller großen Kupferminen der Welt. Nachdem der Preis für Kupfer mittlerweile auf einem Rekordhoch notiert und auch die Technologien für die Ausbeutung von Kupfervorkommen zwischenzeitlich verbessert wurden, dürfte sich die Rentabilität der Panguna-Mine eher noch verbessert haben.
- 2) Rio Tinto ist gewillt und dazu bereit, wieder auf Bougainville tätig zu werden. Trotz aller Schwierigkeiten will der Konzern die Panguna-Mine wieder in Betrieb nehmen und zusätzlich auch an anderen Stellen der Insel nach Rohstoffen suchen.
- 3) Die Wiedereröffnung könnte sowohl in großem Stile oder auch zunächst in einer reduzierten Version erfolgen. Zudem gibt es noch eine dritte Option: Die Wiedereröffnung der Mine in einem kleineren Maßstab, um sie später schrittweise zu alter Größe (oder noch größer) auszubauen.

Der dritte Punkt dürfte ganz entscheidend sein. Unnötig zu erwähnen, dass Rio Tinto nicht dazu gewillt ist, ohne eine vorherige genaue Regelung der Konditionen ein Millionen- oder Milliardenprojekt zu finanzieren. Bevor ein Projekt derartiger Größenordnung realisiert werden kann, muss auch die lokale Regierung erst einmal ihren Teil der Arbeit liefern. Ohne zuverlässige Rahmenbedingungen wird sich Rio Tinto nur sehr eingeschränkt auf Bougainville engagieren. Deshalb wohl auch der für die Machbarkeitsstudie vorgesehene Plan, die Mine mit zunächst nur 20 bis 50 Mio. Tonnen Jahreskapazität wieder zu eröffnen. In den späten 1980er Jahren hatte die Panguna-Mine eine Kapazität von jährlich 90 Mio. Tonnen. Rio Tinto kann ein Angebot, die Minenkapazität mittelfristig weiter zu erhöhen, mit der Abgabe weiterer Zugeständnisse der Inselregierung verknüpfen.

Genau an dieser Stelle kommt die Aktualisierung des alten Bougainville Kupferabkommens ins Spiel (Bougainville Copper Agreement, BCA). Dabei handelt es sich um das ursprüngliche Abkommen zwischen der Nationalregierung von Papua Neuguinea und Rio Tinto. Obwohl es schon 1967 abgeschlossen wurde, ist es nach wie vor gültig.

Das BCA ist das Rückgrat des Minenbetriebs von Bougainville Copper, zudem enthält es die Ansprüche auf die anderen Explorationsgebiete der Insel. Weil seit der Vertragsunterzeichnung aber stolze 41 Jahre vergangen sind, muss das Abkommen in einigen Punkten aktualisiert und angepasst werden. Diese Aufgabe stand übrigens schon 1989 auf dem Programm, sie ging dann aber in den Wirren des Bürgerkriegs unter.

So wurde seinerzeit eine bestimmte Aufteilung der Mineneinnahmen zwischen der Minengesellschaft und der Nationalregierung vereinbart. Die Insel Bougainville erhielt gemäß dem



Port Moresby, die Hauptstadt von Papua Neuguinea. Obwohl Bougainville heute teilweise autonom ist, gehört die Insel noch immer zu Papua Neuguinea. Die volle Unabhängigkeit ist für die Zeit nach 2015 geplant. Bis dahin wird die Nationalregierung die Einhaltung gewisser verfassungsrechtlicher Grundregeln auf Bougainville überwachen. (Foto von Axel Sturm, European Shareholders of Bougainville Copper, <http://www.bougainville-copper.eu>)

---

ursprünglichen Abkommen nur einen winzigen Bruchteil der Mineneinnahmen. Hier besteht dringender Bedarf, den Vertrag anzupassen. Von den staatlichen Lizenzgebühren, die von der Minengesellschaft zu entrichten sind, muss Bougainville in Zukunft den größten Teil erhalten.

Zudem haben sich die finanziellen Rahmenbedingungen der Minenindustrie in den letzten Jahrzehnten verändert. Welchen Teil des Umsatzes Rio Tinto bzw. Bougainville Copper nach einer Wiedereröffnung der Panguna-Mine an die Regierung bezahlen könnte, muss erst noch auf Basis der Machbarkeitsstudie entschieden werden. Hier könnte bzw. dürfte es zu einer Anpassung der Lizenzzahlungen an die Regierung kommen. Zudem muss noch über den 19,06%igen Aktienanteil verhandelt werden, den die Nationalregierung Papua Neuguineas an Bougainville Copper hält. Zumindest ein Teil dieser Aktien sollte an die lokale Regierung von Bougainville übertragen werden.

Ein Übertrag einer Aktienbeteiligung wird jedoch erst stattfinden, wenn die Nationalregierung Papua Neuguineas davon überzeugt ist, dass Bougainville wirklich dazu in der Lage ist, sich selbst zu regieren. Tatsächlich hat die Regierung in Port Moresby einige Bedingungen definiert, welche von der Inselregierung in Bougainville erfüllt werden müssen, um von der Teilunabhängigkeit in die Unabhängigkeit entlassen zu werden. Hierzu gehört auch, dass die Inselregierung eine geordnete und rechtmäßige Neuordnung der Regelungen für die Minenindustrie durchführt. Hierfür ist bereits zwingend vorgeschrieben, dass das alte Bougainville Kupferabkommen im Kern eingehalten werden muss. Bei einer aktualisierten Version, das steht heute schon fest, soll der ursprüngliche Vertragstext im Anhang mit enthalten sein. Einem Bericht des *Post Courier* zufolge haben die Arbeiten an der Aktualisierung dieses alten Vertragswerks bereit begonnen. Zudem hat die Weltbank mittlerweile ein 17 Mio US\$ umfangreiches Ausbildungsprogramm gestartet, um Mitarbeiter für das Rohstoffministerium der Insel auszubilden. Das Programm wurde im Mai 2008 begonnen und umfasst natürlich auch Umweltaspekte.

Unnötig zu erwähnen, dass Rio Tinto für diese ganzen Verhandlung in einer möglichst guten Position sein möchte. Deshalb glaube ich, dass die Machbarkeitsstudie zum Einen einige Appetithappen enthalten, gleichzeitig aber auch gewisse Bedingungen für die Investitionen stellen wird. Wenn die gebotenen Rahmenbedingungen erst einmal gut genug sind, wird sich Rio Tinto sicher auch zu eher umfangreichen Investments überreden lassen.

Zu den kurzfristigen politischen und finanziellen Gewinnen, die Rio Tinto / Bougainville Copper der lokalen Regierung bieten kann, gehört die Verwertung der rund um die Mine gelagerten Kupfererze. Bougainville Copper baute seinerzeit einen Vorrat an unbearbeiteten Kupfererzen auf. Diese Rohstoffe müssen nicht mehr geborgen, sondern nur noch in einer Zerkleinerungsmaschine verarbeitet werden. Auf die Verwertung dieser buchstäblich auf dem Silbertablett liegenden Reserven dürften sich die Minengesellschaft und die Regierung relativ schnell einigen. Tatsächlich hatte es in der Vergangenheit schon Gerüchte gegeben, wonach „die Chinesen“ angeklöpft hätten, um diese aufgehäuften Kupfererze zu erwerben und wegzuschiffen.

Letztlich sind all diese Dinge bereits im Kongo vorexerziert worden. Einzig, auf Bougainville wird eine australische Gesellschaft die Rolle des Ankerinvestors übernehmen. Schon heute lässt sich mit Sicherheit sagen, dass außer Rio Tinto überhaupt niemand das notwendige Knowhow hätte, um den Job auf Bougainville kurzfristig und mit besten Erfolgsaussichten anzugehen.

Der folgende Absatz wird näher belegen, wieso Bougainville überhaupt nur mit Rio Tinto an eine Wiedereröffnung der Mine denken könnte.

### **Ohne Rio Tinto gäbe es auf Bougainville noch jahrelangen Stillstand**

Bougainville Copper besitzt nicht nur die Förderrechte für die Panguna-Mine und andere Gebiete auf Bougainville. Der Gesellschaft gehört zudem – gemeinsam mit Rio Tinto – die umfangreichste geologische Datensammlung über die Insel.

Die geologischen Daten im Archiv von Bougainville Copper und Rio Tinto wurden nicht nur über Jahre, sondern über Jahrzehnte zusammengestellt. Wie der letzte Geschäftsbericht von Bougainville Copper bestätigt, haben sich die Ingenieure der beiden Minengesellschaften bereits an die Aufgabe gemacht, die alten Daten mit heutigen Methoden nochmals näher auszuwerten.

Keine andere Minengesellschaft hat derart tiefgehende Kenntnisse der Insel – angefangen bei der geologischen Struktur, bis hin zu den sozio-ökonomischen Hintergründen der Insel. Jeder andere Minenkonzern müsste erst mehrere Jahre in die Erforschung der Insel investieren, um dorthin zu gelangen, wo Bougainville Copper bereits heute steht. Einen Zeitverlust von mehreren Jahren kann sich die Insel jedoch nicht leisten.

Es gibt zahlreiche Argumente dafür, dass die Combo Bougainville Copper / Rio Tinto das beste Gespann ist, das sich Bougainville überhaupt nur wünschen kann. Dies auch, weil Rio Tinto unter den Minengesellschaften der Welt eine führende Stellung einnimmt, was neue Minentechnologien anbelangt.

Seit 1989 gab es ganz erhebliche Fortschritte bei der Verwendung neuer Technologien im Bergbau. Ein exemplarisches Beispiel ist die heute möglich gewordene Wiederverarbeitung von alten Geröllhalden. Was früher von Minenkonzernen als Abraum in die Landschaft gekippt wurde, enthielt häufig genug Reste und Spurenelemente wertvoller Metalle. In meiner ausführlichen Bougainville Copper Studie hatte ich bereits die Prognose aufgestellt, dass sich mit einem derartigen Verfahren auch die alten Geröllhalden von Bougainville Copper auf wirtschaftliche Weise aufarbeiten und damit aus der Landschaft entfernen ließen. Keine fünf Monate später bestätigte der neue Geschäftsbericht, dass genau diese Möglichkeit derzeit näher untersucht wird (den Geschäftsbericht können Sie unter <http://www.bougainvillecopper.com.pg/annual2007.pdf> herunterladen).

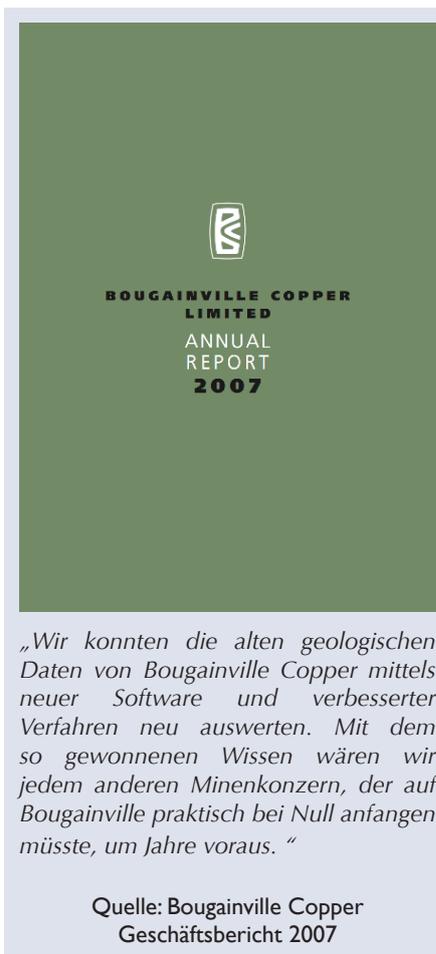
Bougainville Copper sollte wegen der reichhaltigen Goldreserven der Panguna-Mine eigentlich Bougainville Copper & Gold heißen. Der Abbau von Gold steuerte zeitweise rund die Hälfte des Umsatzes der Gesellschaft bei.

Jedenfalls wird eine neu eröffnete Panguna-Mine mit dem alten Betrieb nur noch wenig gemeinsam haben. Vor allem im Hinblick auf den Schutz der zerbrechlichen Umwelt der Tropeninsel dürften ganz entscheidende Verbesserungen erreicht werden. Kaum ein anderer Minenbetrieb wird nach einer Wiederinbetriebnahme derart das Interesse der Medien und diverser Umweltorganisationen auf sich ziehen, wie die Panguna-Mine. Rio Tinto weiß, dass es bei dieser Mine den höchsten Ansprüchen genügen muss, wenn es um die Minimierung schädlicher Umwelteinflüsse geht. Glücklicherweise ist Rio Tinto schon seit Jahren besonders engagiert, wenn es um genau dieses Thema geht. Der Konzern leistet sich sogar die hauptberuflichen Dienste eines ehemaligen Universitätsprofessors, der sich speziell mit der Minimierung von Umweltschäden bei Bergbauprojekten beschäftigt.

Kein Wunder also, dass Rio Tinto heute das notwendige Selbstvertrauen hat, um sich ganz offen für die Wiedereröffnung der Panguna-Mine einzusetzen. Der Konzern sieht die Chance, hier ein Projekt umzusetzen, das im Hinblick auf die geforderten Standards in jeder Hinsicht Vorbildcharakter haben wird. Ist Rio Tinto mit der Wiedereröffnung der Panguna-Mine erfolgreich, wird die Tochtergesellschaft Bougainville Copper anschließend auch in anderen Regionen der Insel Rohstoffe abbauen können. Zudem wird Rio Tinto diesen Erfolg einsetzen können, um in anderen Regionen der Welt erfolgreich um Förderlizenzen zu konkurrieren.

### **Eine Wiedereröffnung der Panguna Mine war noch nie derart greifbar**

Anfang Mai hielt Bougainville Copper in Port Moresby die jährliche Aktionärsversammlung ab. Einige meiner deutschen Freunde reisten eigens hierfür nach Papua Neuguinea (ich selbst hatte das Flugticket bereits gebucht, musste dann aber wegen dringender anderer Angelegenheiten zurück nach Europa reisen).



*„Wir konnten die alten geologischen Daten von Bougainville Copper mittels neuer Software und verbesserter Verfahren neu auswerten. Mit dem so gewonnenen Wissen wären wir jedem anderen Minenkonzern, der auf Bougainville praktisch bei Null anfangen müsste, um Jahre voraus.“*

Quelle: Bougainville Copper  
Geschäftsbericht 2007

---

Die um die Welt gereisten Aktionäre konnten aus erster Hand erfahren, worüber andere Aktionäre erst über Agenturmeldungen und Zeitungsartikel erfuhren.

*Reuters – 8th May 2008 (verkürzt)*

*„Rio Tinto Ltd. hat mit Anstrengungen begonnen, die Panguna-Mine in Papua Neuguinea wieder zu aktivieren. Die Mine war vor fast 20 Jahren durch einen Sezessionskrieg stillgelegt worden. Die jetzigen Bemühungen zur Wiedereröffnung stehen auch im Zusammenhang mit dem zwischenzeitlichen Preisanstieg des roten Metalls.*

*Die Rio Tinto Tochtergesellschaft Bougainville Copper Pty Ltd. sagte am Donnerstag, dass sie derzeit eine Wiedereröffnung des Betriebs mit einer jährlichen Kapazität von 20 Mio. bis 50 Mio. Tonnen untersucht.*

*Im Jahr 1989, als die Reserven der Mine auf 691 Mio. Tonnen geschätzt wurden (mit 0,4% Kupferanteil und 0,47 Gramm Gold pro Tonne), war die Panguna-Mine eines der größten Vorkommen der Welt.*

*„Die Gesellschaft ist heute in einer besseren Position als je zuvor in den letzten 19 Jahren, um auf Bougainville den Betrieb einer Mine sowie die Exploration weiterer Vorkommen anzugehen,“ so der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Peter Taylor, gegenüber der heutigen Aktionärsversammlung. Dies geht aus einer Meldung hervor, die bei der Australischen Börse eingereicht wurde.*

*Rio Tinto besitzt 54% der Aktien von Bougainville Copper. Im August soll nach Angaben Taylors eine Machbarkeitsstudie fertiggestellt werden.*

*„Es gibt zwar vielerlei Herausforderungen, was die Wiedereröffnung der Mine anbelangt. Allerdings gibt es auch ein Zusammenspiel von Faktoren, die vom Management als vorteilhaft eingestuft werden“, sagte er.*

*„Die Weltnachfrage nach Kupfer, vor allem in China, hat eine noch nie dagewesene Chance geschaffen, die Entwicklung von Bougainville durch den Abbau der dort gelegenen Rohstoffreserven zu beschleunigen“, so Taylor.*

*Bougainville Copper ließ den Minenbetrieb nach Ausbruch der Kämpfe ruhen. Die Gesellschaft blieb jedoch an der Börse Australien notiert.*

*„Eine „Stimmung der Versöhnung“ zwischen der Regierung von Papua Neuguinea und der lokalen Regierung von Bougainville helfe bei den Diskussionen, die derzeit geführt werden, um Zugang zu der Mine zu erhalten“, so Taylor.“*

Einen Tag später lieferte der *Sydney Morning Herald* folgende Einblicke in die jüngste Entwicklung:

*Sydney Morning Herald, 9. Mai 2008 (verkürzt)*

*„Der Vorstandsvorsitzende von Bougainville Copper, Peter Taylor .... sagte, dass die Innovations- und Technologieabteilung von Rio Tinto im letzten Monat mit einer Machbarkeitsstudie über die Wiedereröffnung der Mine begonnen habe... Die Studie sollte im August fertig sein.*

*Er sagte, dass die Autonome Regierung Bougainville und die nationale Regierung von Papua Neuguinea erhebliche Fortschritte dabei mache, die politischen und administrativen Hürden zu beheben, die es bei einer Wiederaufnahme des Minenbetriebs und der Exploration gebe.“*

Einer der wichtigsten Faktoren bei all diesen Arbeiten dürfte eine Zahl sein, die in der Researchabteilung von Rio Tinto ausgearbeitet wurde.

Die Konzernleitung von Rio Tinto arbeitet auf Basis der Annahme, dass der Weltkupferbedarf in den kommenden zwei Jahrzehnten mit einer Rate von 4% p.a. zunehmen wird. Der anhaltende Wachstumsschub der Schwellenländer, insbesondere natürlich China, spielt bei dieser Entwicklung eine entscheidende Rolle. Hinzu kommt, dass es überhaupt nur noch wenige größere Kupfervorkommen gibt, die noch nicht erschlossen wurden. Kein Wunder also, dass sich Rio Tinto nur allzu bereitwillig den ganzen Ärger mit der Wiedereröffnung der Panguna-Mine aufhalst.

Mittlerweile könnte man sogar so weit gehen, Bougainville Copper eine strategische Bedeutung für den gesamten Rio Tinto Konzern beizumessen. Die Tochtergesellschaft gehört zwar (noch nicht) zu den Kronjuwelen des Konzerns. Allerdings würde ein anhaltender Ausbau der Aktivitäten auf Bougainville selbst in der Bilanz von Rio Tinto fühlbare Spuren hinterlassen. Rio Tinto ist sich darüber im Klaren, daß es hier eine ganz große Chancen für die Entwicklung eines langfristigen, hochgradig profitablen Konzernbereichs gibt.



Trotz der jüngsten Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums notiert der Kupferpreis nahe seinem Rekordhoch

Insofern hat Rio Tinto auch den notwendigen finanziellen Anreiz, um die Panguna-Mine wieder in Betrieb zu nehmen. Die Streubesitzaktionäre von Bougainville Copper haben mit Rio Tinto jedenfalls einen denkbar starken Partner auf ihrer Seite.

Nichts könnte dies deutlicher ausdrücken, als die jüngste Berufung von Ian Williams in den Aufsichtsrat von Bougainville Copper. Williams hat u.a. während der 1990er Jahre für Rio Tinto den Minenbetrieb für den Abbau eines der weltgrößten Zinkvorkommen aufgebaut. Bei dieser Arbeit musste er u.a. das Zusammenspiel von Finanzen, Technik, Politik und Umweltschutz miteinander koordinieren. Er ist zudem Stiftungsrat für mehrere Stiftungen zugunsten von Aborigines.

Besser könnte ein Lebenslauf auf die bevorstehenden Aufgaben bei Bougainville Copper gar nicht zugeschnitten sein.

### Auch die Tagesmedien dürften bald auf Bougainville Copper aufmerksam werden

Bekanntlich war ich ja noch nie der Typ, der sich vor Herausforderungen scheute. Über Bougainville Copper berichtete ich bereits, als es die allerersten Hinweise auf eine spätere Wiedereröffnung der Mine gab. Seinerzeit bezog ich für die Prognose, dass die Mine eines Tages wieder in Betrieb gehen wird, noch heftige Schelte.

#### Kampf um die Schatzinsel

Die Ressourcen klagen nach Abenteurerhaft, aber gibt es zu ihrer Hauptverwertung: Über Hawaii, Ecuador und die Galapagos-Inseln. Die Kupferminen der Bergbaukonzern Bougainville Copper auf Bougainville sind ein heißer Kandidat für die Investoren. Hier - rund 1000 Kilometer Luftlinie nördlich der Schatzinsel Bougainville - wölft sie sich an einer Hand über die Lage auf der Insel. In der Provinz Bougainville sind die Kupferminen ein heißer Kandidat für die Investoren. Hier - rund 1000 Kilometer Luftlinie nördlich der Schatzinsel Bougainville - wölft sie sich an einer Hand über die Lage auf der Insel. In der Provinz Bougainville sind die Kupferminen ein heißer Kandidat für die Investoren.

#### Revolutionäre Söldner-Spekulationen

Die Söldnerpreise sind seit Mitte 2007 auf über 1000 US-Dollar gestiegen. Der Preis für einen Söldner ist heute höher als der für einen Soldaten. Die Söldnerpreise sind seit Mitte 2007 auf über 1000 US-Dollar gestiegen. Der Preis für einen Söldner ist heute höher als der für einen Soldaten.

#### Schatzkarte

Wo die weltweit wichtigsten Kupfer-Kupferknoten liegen und wen sie gehören

Die Weltkarte zeigt die globalen Kupferknotenpunkte. Peru und Chile sind die größten Produzenten, während China und die USA die größten Verbraucher sind. Die Karte zeigt auch die Anteile an der globalen Produktion und dem Konsum.

Die Wirtschaftswoche berichtete im Mai auf drei Seiten über Bougainville Copper

In meiner Karriere als Börsenautor gab es bislang wenige Fälle, in denen es derart schwierig war, an wichtige Informationen zu gelangen. Oft musste ich mühsam Unterlagen aus Archiven besorgen, um an die notwendigen Puzzelteile zu gelangen. Mittlerweile ist die Entwicklung glücklicherweise jedoch wesentlich weiter fortgeschritten.

Was jetzt noch notwendig ist, um einen mehrjährigen und ausgeprägten Aufwärtstrend der Aktie in Bewegung zu setzen, sind offizielle Zahlen über die notwendigen Investments und den daraus zu erwartenden Gewinn.

Diese Fragen sollten wiederum durch die Machbarkeitsstudie beantwortet werden.

Wenn auch wahrscheinlich nicht die gesamte Studie veröffentlicht wird, so dürften doch die Eckdaten des Papiers gemeldet werden. Als Nebeneffekt dürfte daraus u.a. auch umfangreiche Presseberichterstattung folgen. Die Medien dürften dann endlich merken, dass die Wiedereröffnung des Minenbetriebs auf Bougainville kein Hirngespinnst ist, sondern bereits konkret vorbereitet und geplant wird. An diesem Projekt arbeiten immerhin die klugen Köpfe eines der größten Rohstoffkonzerne der Welt.

All das, und noch viel mehr, dürfte dann endlich auch in den Tagesmedien Beachtung finden. Überhaupt gab es ja kaum je eine Story, die besser geeignet wäre für eine Titelstory im *Wall Street Journal*.

### Was ist für die Aktionäre drin?

So unterhaltsam die ganze Geschichte rund um Bougainville auch sein mag, letztlich zählt doch nur die Frage, welches Potential sich hieraus für die Aktie ergibt.

Für mich stellt Bougainville Copper den klassischen Fall eines günstigen Chance-/Risikoverhältnisses dar – das wir ausschließlich der Intransparenz der gesamten Situation zu verdanken haben.

Grundsätzlich gibt es auch hier wieder zwei Möglichkeiten, wie man diese ungewöhnliche Investmentchance analysieren kann.

Zum Einen gibt es die Möglichkeit, auf Basis des mittlerweile erhältlich umfangreichen Datenmaterials ein detailliertes Bewertungsmodell für eine wieder in Betrieb genommene Mine auszuarbeiten. Ein solches Modell legte ich in meiner Studie vom Dezember 2007 vor.

Einer der angenehmen Nebeneffekte meiner Veröffentlichungen ist, dass sich allerlei interessantes Publikum bei mir meldet. So bin ich selbst immer wieder überrascht, wie viele ausgewiesene Minenexperten sich unter den Aktionären von Bougainville Copper befinden. Einer meiner Leser ist Steve Bornain aus Luxemburg, der mittlerweile eine recht ausführliche Untersuchung über die geologische Struktur eines der zusätzlichen Explorationsgebiete von Bougainville Copper ausgearbeitet hat. Sie können seinen gesamten Bericht im Anhang ab Seite 21 nachlesen.

Name	Bougainville Copper Ltd.
Großaktionäre:	Rio Tinto (53,58%), Papua Neuguinea (19,06%), Freefloat (27,36%, von denen >4% durch die European Shareholders of Bougainville Copper repräsentiert werden)
Börsenplätze:	Sydney (Ordinary Shares), Berlin, Frankfurt, Munich, Stuttgart (Ordinary Shares and ADRs) US OTC Market (ADRs)
Börsenkürzel:	Sydney: „BOC“ Deutschland: WKN 852 652 (Stammaktien) und WKN 867 948 (ADRs) USA: „BOCOF“ (Stammaktien) und „BOCOY“ (ADRs)
Ausstehende Aktien:	401.062.500
Aktienkurs	A\$1
Marktkapitalisierung	A\$401 Mio.
Marktkapitalisierung des Freefloats:	A\$110 Mio.
Internetseite:	<a href="http://www.bougainvillecopper.com.pg">www.bougainvillecopper.com.pg</a>

Der Auswertung von Steve zufolge hat Bougainville Copper das Potential, die nachgewiesenen Rohstoffreserven des Konzerns massiv zu erhöhen, falls die Explorationsarbeiten in der so genannten Atamo-Region (nord-östlich der Panguna-Mine) erfolgreich sind. Steve hatte übrigens zuvor an einer geologischen Studie für die Regierung Luxemburgs gearbeitet. Er war damit beauftragt, eine Expertenmeinung abzugeben, ob sich die Wiedereröffnung einer stillgelegten Kupfermine in Luxemburg wirtschaftlich lohnen würde. Diese stillgelegte Mine in Luxemburg liegt – kein Witz! – in einem kleinen Dorf namens Bigonville!

Eine Erschließung etwaiger Vorkommen in Atamo ist derzeit noch Zukunftsmusik. Zudem gibt es keine Garantie dafür, dass die dortigen Reserven überhaupt wirtschaftlich nutzbar sind. Letztlich bleibt auch bei Bougainville Copper – wie bei jedem Investment – ein gewisses Restrisiko, dass sich die Dinge nicht so entwickeln werden, die prognostiziert. So ließ ich noch einen anderen Geologen einen Blick auf die Ausarbeitung von Steve werfen. Wieder einmal zeigte sich, was typischerweise passiert, wenn man zwei Experten um eine Meinung zur selben Frage bittet: Am Ende gibt es drei Meinungen!



In meinem Archiv steht ein ganzer Stapel alter Unterlagen über Bougainville Copper, wie dieses alte Anleitungsbuch für den Betrieb des Kraftwerks der Mine

Man müsste über die berühmte Kristallkugel verfügen, um an der Börse immer zu 100% richtig zu liegen. So musste ich mir nach meiner ausführlichen Studie vom Dezember 2007 eingestehen, dass meine Prognose hinsichtlich einer potentiellen Untertagemine in Panguna wahrscheinlich verfrüht war (jedenfalls, solange der Kupferpreis nicht noch weiter steigt).

An der Börse muss man aber sowieso nicht immer in jeder Hinsicht richtig liegen. Wer mit seinen Prognosen und Analysen zu 80% ins Schwarze trifft, hat bereits gewonnen. Deshalb sollte man grundsätzlich nur solche Investments kaufen, die sich auch dann rentieren, wenn man mit seiner Einschätzung nicht 100%ig, sondern nur 80%ig richtig liegt.

Genau aus diesem Grund mag ich Aktien, bei denen ich mich mit einem Discount an Vermögenswerten beteilige, die es heute schon gibt.

Komplexe Bewertungsmodelle haben zwar zweifelsfrei ihren eigenen Nutzen, sie sind bekanntlich aber auch besonders leicht zu manipulieren. Meine Investmentbanking-Freunde drängen mich immer, möglichst komplexe Bewertungsmodelle auszuarbeiten. Für meine eigenen Anlagen bevorzuge ich jedoch simple Modelle. Im Hinblick auf Bougainville Copper wende ich gerne die besagte 10%-Regel an, die in der Minenindustrie seit Jahrzehnten etabliert ist und bei der es praktisch keinerlei Möglichkeiten gibt, manipulierten Zahlen aufzusitzen.

Auf Basis dieser Faustregel ist Bougainville Copper schon heute – trotz eingestellter Produktion und einzig auf Basis der nachgewiesenen Reserven der Panguna-Mine – rund A\$8 je Aktie wert.

Das Unternehmen verfügt über sichere Eigentumsrechte, zudem gibt es praktisch keine operativen Risiken (da es ja keinen Betrieb gibt). In der Bilanz der Gesellschaft stehen Barreserven von netto 80 Mio. A\$ (76 Mio. US\$).

Nachdem Bougainville Copper bereits einen Bürgerkrieg, eine fast 20jährige Betriebsstilllegung und einen endlos zähen Friedensprozess überstanden hat, dürfte es kaum etwas geben, das diese Gesellschaft in Konkurs bringen könnte. Die Aktie verfügt über ein Kurspotential, wie es sonst eigentlich nur bei riskanten Jungunternehmen oder Optionsgeschäften zu finden ist. Gleichzeitig gibt es nicht die Art von Risiken, die es bei Jungunternehmen (Pleite) oder Optionen (Verfallsdatum) gibt.

---

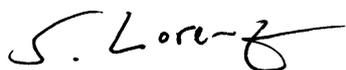
Wenig Risiko, hohes Potential auf Kursgewinne... Es gibt zwar für nichts im Leben eine Garantie. Die grundlegende Formel für außergewöhnliche Investment-Coups erfüllt Bougainville Copper jedoch in vorbildhafter Weise. Bougainville Copper ist eine jener Aktien, mittels derer Sie im Erfolgsfall aus einem kleinen Einsatz einen großen Gewinn machen können.

Zudem gibt es für dieses Investment mittlerweile einen klar abgesteckten Zeitrahmen. Dank der jüngsten Verlautbarungen der Gesellschaft wissen wir, dass es im nächsten Monat zu einigen ganz entscheidenden Entwicklungen kommen wird. Die Machbarkeitsstudie wird ein ganz entscheidender Meilenstein für die Wiederaufnahme des Minenbetriebs sein.

Insofern hat jeder, der sich für Bougainville Copper interessiert, einen verheißungsvollen Monat vor sich. Egal, ob Sie kurzfristiger Zocker oder längerfristiger Investor sind: August (und der weitere Jahresverlauf) sollten reichlich Bewegung in die Sache bringen.

Sowie die Machbarkeitsstudie fertig ist, dürfte es angesichts der günstigen Gesamtumstände kaum mehr zu weiteren Verzögerungen kommen. Dies ist eine gute Nachricht für all jene, die rechtzeitig Zugang zu den richtigen Informationen hatten – anstatt auf die entsprechenden Berichte im *Wall Street Journal* oder auf eine Studie ihres Brokers zu warten.

In einigen Jahren dürfte jedenfalls manch Zögerer auf die heutigen Kurse zurückblicken und sich fragen, wie er diese Chance seinerzeit verpassen konnte.



Swen Lorenz

## **Anhang:**

### **Geologisches Gutachten von Steve Bornain**

### **Fragen und Antworten der Aktionärsversammlung vom 8. Mai 2008**

(ein Dank an die European Shareholder Association of Bougainville, <http://www.esbc.com>)

### **Bewertungsmodell aus meinem Bericht vom Dezember 2007**

# Practicability of mining development in the region of Atamo, Bougainville Island, Papua New Guinea.

by Dr. S. Bornain

*Consultant Geologist for Undervalued Shares – A Globetrotter's Personal Investment Diary*

## Abstract

The Bougainville Island is known for its important copper mine located around of Panguna. After a lot of difficulties procreated by the climate of civil war, the government decided on the reopening of the Panguna copper mine.

This last appears still exploitable and very lucrative (life of 15 years) and the idea of transforming it this open pit mine into underground mine to augment the quantities of ore deposits is more and more envisaged.

Interest also carries on the possibility of exploiting other sites on which geological, geophysical and geochemical anomalies had been pointed out during previous exploration campaigns. The Atamo's site appears as the small brother of Panguna. The quantities of ore deposits estimated correspond to more than half of those of Panguna. Finally, other sites in the North and in the South of Panguna (sites of Puspa, Isin and Deuro Range) also have a not negligible potential to receive a future mining development.

## 1. Short historical recall of mining activity on the Panguna site.

Panguna is the zone in which the mining exploitation is the most developing of the Bougainville Island in eastern of Papua New Guinea. To be able to complete successfully this extraction, a city completely as well as roads and a harbour were constructed before even the opening of the mine.

The exploitation properly speaking started in 1972 and ended in 1989 further to numerous brawls with the local armed militias.

Estimates of copper quantities were in 1972 in the order of *994 mt*. It was exploited until 1989, *700 mt* of copper ore deposit, *3 mt* of copper metal, *306 tonnes* of gold and *784 tonnes* of silver.

The experts predict that the site of Panguna, such as it appears today, can again provide 690 mt of copper ore deposit and survive about fifteen years.

The system of mineralization present at Panguna corresponds to a porphyry copper. It is interesting to remind of the definition of porphyry copper: « deposit of copper located in an intrusion porphyry granodiorite of the recent volcanic chains. The ore with low content (0.5 - 1.5 % Cu) comes in form of spreads and in stockwerks. The tonnages of these deposits are counted by hundred of million tonnes ».

The geometric structure of a porphyry copper is *tree type*. This means that the more the depth augments, more ore deposit is localised in the vicinity of the trunk of the deposit and more there is ore.

---

The mine nowadays known in Panguna attained borders of stability of its mountainsides.

In effect, an open pit exploitation can attain a 800-metre depth at the farthest in optimum conditions for rocks. For Panguna, the depth is 500 metres.

It is planned to take back working in a different way to extract the maximum of ore deposits: the open pit be going to be transformed into underground mine with bet works of whole technical logistics to come out again the ore deposits.

It is important to underline that in 1972, techniques relating to working were very far from what they know in present time. It is since then more impossible to accomplish a colossal underground mine (for example copper mines in Katanga, Congo).

From geological point of view, Boungaiville Island is part of a complex Cainozoic volcanic arc rising 11250 m above the New Britain deep and comprises a late Miocene to early Pliocene calc-alkaline suite of volcanics which are mainly andesitic with minor basalt and dacite. These are intruded by diorite, granodiorite, monzonite, syenite and granophyre of late Eocene to Recent ages.

The Panguna ore deposit is related to an intermediate complex intruding the late Eocene to early Pliocene Kieta Volcanics. The hydrothermal system embracing the orebody is located on the southern edge of the 4 km wide Kawerong Quartz Diorite intrusive complex.

The rocks within the mine area include the:

**Panguna Andesite** – of the Kieta Volcanics which is the main extrusive in the mine. It is flat lying, predominantly an agglomerate which becomes less agglomeratic with depth, but more welded, fractured and propylitically altered.

**Kawerong Quartz Diorite** – is represented by a series of lithologies in the main orebody area, including:

- *Biotite Diorite* which surrounds the Biotite Granodiorite and “Feldspar Porphyry” is a more potassic altered variety of the main Kawerong Quartz Diorite and carries much of the mineralization, and is more brecciated with depth
- *Leucocratic Quartz Diorite* is a later intrusive phase which occurs on the southern margin of the main intrusive mass, contains more intense quartz veining and is more siliceous than the Biotite Diorite.
- *Biotite Granodiorite and “Feldspar Porphyry”* which occupy the low grade central core of the orebody, are subsequent to the Leucocratic Quartz Diorite and vary from each other only in degree of alteration and texture
- *Biuro Granodiorite* is only weakly mineralised where it occurs on the western side of the orebody and as dykes which dilute the ore
- *Breccias* are found as intrusive, collapse and tectonic breccias and cut most of the main intrusive phases described above.

---

The **alteration** of the orebody is developed as follows:

- *Potassic alteration* is closely associated with the best mineralization and is found in areas of >0.5% Cu, particularly in the Panguna Andesite, Biotite Diorite and Leucocratic Quartz Diorite
- *Propylitic alteration* is dominant in areas of <0.3% Cu, where chlorite is > biotite and pyrite > chalcopyrite
- *Argillic alteration* is widespread but weakly developed, overprints potassic and propylitic phases and is characterised by clay and disseminated pyrite
- *Phyllic alteration* is irregularly developed with sericite, silica and pyrite and overprints other alteration in all rocks types
- *Gypsum and minor anhydrite* occurs in joints and microfractures below about 150 m from the uppermost benches.

*Copper and gold mineralization forms an annular zone of higher grade surrounding a low grade core, and weakens out directions.*

**Mineralisation** was developed as follows:

1. Early pyrite in the Kawerong Quartz Diorite
2. Chalcopyrite and gold associated with hydrothermal biotite in the Biotite Diorite and Panguna Andesite
3. Intense quartz veining with chalcopyrite and bornite accompanied the subsequently intruded Leucocratic Quartz Diorite stronger zone of Cu-Au mineralisation in the south of the ore zone annulus.
4. Chalcopyrite and pyrite, with small areas of high grade Cu (disseminated chalcopyrite and bornite) accompanied the Biotite which intruded and partly replaced the mineralised biotite diorite.
5. Pyrite on joints with phyllic selvages occurs irregularly through all rocks in the system, except late andesite dykes

## 2. The Atamo Area.

The purpose of this study is to provide the necessary elements to estimate mining potential in the Atamo Area. Firstly, a geological description of the zone will be approached. Then, geophysical study will be explained and some data of structural geology will be provided.

The Atamo Area is located in the north of Panguna. The geomorphology of this zone is similar in that met on the mining site of Panguna: volcanic cones, abrupt mountainsides, very snaky roads.

From the geological point of view, Atamo is characterized by the microdiorite showing variable grain size and surrounded by hornfels, intrudes the pillow lavas of the Kieta Volcanics.

The Kieta Volcanics in the Atamo area consist of a series of pillow lavas and associated intrusives (plutonic rocks and dykes), andesites and tuffs. The fossils in the calcareous matrix of the pillow lavas yield a probable middle to late Eocene age.

---

In the southern part of the valley, the tuffs dip 45° towards 180°, and landslides tend to be very common.

Volcanolithic conglomerate, consisting of fragments of pillows and with a calcareous matrix, comparable with the Miocene conglomerates on Mt Takoppor (Wakunai), overlies tuffs and pillows of the Kieta Volcanics and passes into a sequence of Keriaka Limestone. The latter is generally reefal and lagoonal, and locally dips 30° towards 150°. The microdiorites mentioned above lie in the centre of the valley and form an elevated area which the two main rivers, the Kwin in the west and the Bitero in the east, flow around. The sides of the main valley are made up of the above sequence. The Keriaka Limestone more or less completely surrounds the Atamo valley and is overlain in the NW by agglomerates and tuffs of unknown age. Small dykes and plugs of quartz-plagioclase porphyry occur along the sides of the valley almost equidistant from the centre, and cut the Kieta Volcanics and Keriaka Limestone. Figures 1 and 2 show the stratigraphy and the structure of the area.

The Atamo valley is interpreted as an explosion caldera. The concentric shell structure of the microdiorite in the centre suggests that it may have been produced by the cooling at shallow level of a volcanic pipe, whereas the quartz-plagioclase porphyries are located at the intersections of ring and radial fractures. A geophysical profile was set out in the middle of the valley in the form of a cross (figure 2). The western and southern axes of the cross were situated entirely on the microdiorite, while the northern and eastern axes extend beyond the microdiorite into hornfels and pillow lavas.

Significant anomalies were measured over the microdiorite area. It is possible that late, magnetite-rich differentiates have taken advantage of the concentric structure of the microdiorite and intruded between the individual shells. This is suggested by the coincidence of magnetic anomalies with these positions as characterised by the morphology.

It appears apparently on the geological map that the Atamo Area is characterized by a system of fractures with NNW-SSE orientation. This system can play an important role in the dispersion of mineralized fluid and since then influence the expanse of the ore deposit.

---

### 3. Common points between Panguna and Atamo.

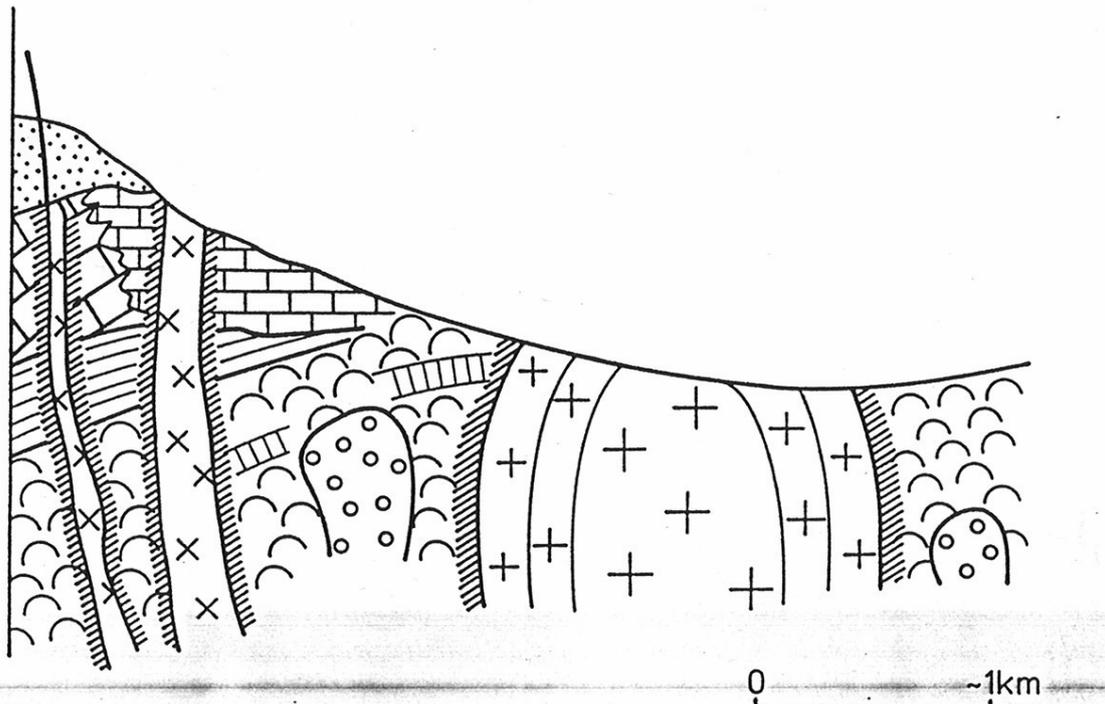
In this paragraph, the different common points between both sites are going to be approached.

1. The lithology in which copper and gold mineralization, for the zone of Panguna, meet is characterized by a dioritic rock defining the copper porphyry.

For Atamo, the present intrusion in the centre of the valley is a microdiorite. Besides, the series of rocks is identical for Panguna and Atamo: it is the rock series called Kieta Volcanics.

2. The structure of intrusion for the Panguna site is annular. The same geometric form meets for Atamo and was put in an obvious place by the different geophysical profiles accomplished above this region.

3. An important fractures network is present in the zone of Panguna with a main fault (Figure 3). Atamo present also a well developed fractures network which must have favoured the progress of mineralized fluid and the extension of the copper-gold deposits.



Key:

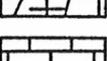
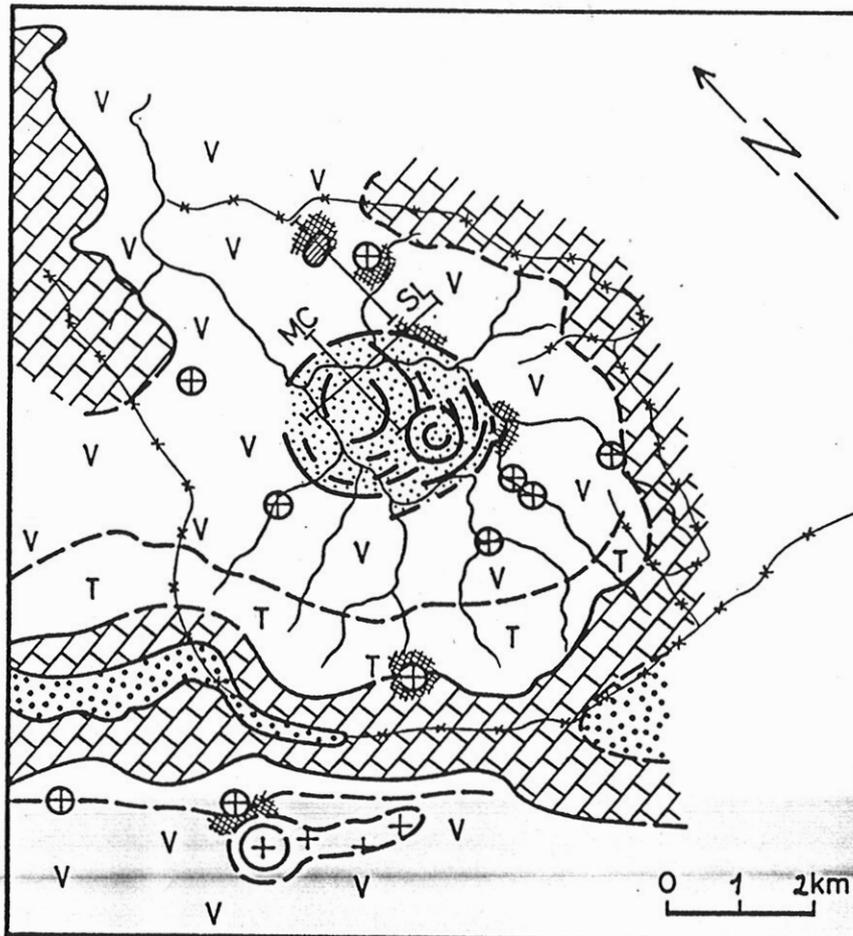
	Agglomerate & Tuff	
	Hornfels	
	Qtz - Pl - Porphyry	} Late intrusives
	Microdiorite	
	Lagunal Limestone	} Keriaka Limestone
	Reefal Limestone	
	Tuff	} Kieta volcanics
	Pillowlavas + Flows	
	Intrusive Diorite/Gabbro	
	Ring fracture	

Figure 1 : Stratigraphy of the Atamo Area



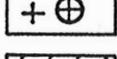
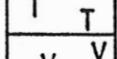
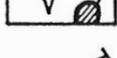
-  Agglomerate
-  Hornfels
-  Microdiorite
-  Quartz - Plagioclase porphyric intrusion
-  Keriaka Limestone
-  Kieta Tuffs
-  Kieta Pillows (+intrusions)
-  Geophysics profile  
MC = Main Cross  
SL = Side Line
-  River
-  Ridge

Figure 2 : Interpreted geology of the Atamo Area based on airphotograph interpretation and traversing. Location of geophysical profile is also shown

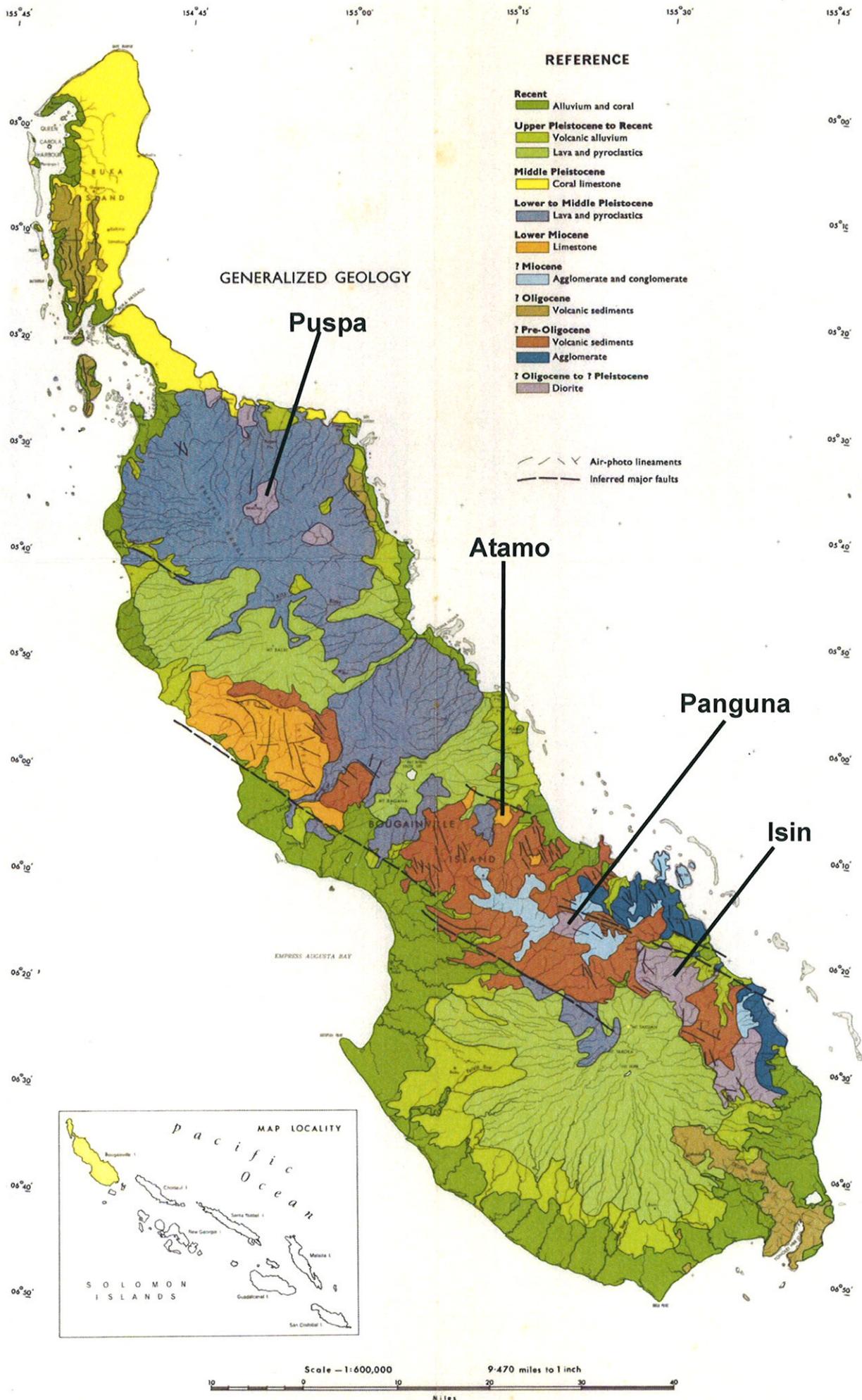


Figure 3 : Geological map of Bougainville Island

---

#### 4. Practicability of mining exploitation in the Atamo Area.

The estimate of resources in the Atamo zone is based on the reading of the geological map of Bougainville Island. Above, some different common points were listed and give a good idea of importance which the Atamo zone can play in the mining development of the island.

The dimensions of the Panguna Mine can be approached by being based on the mapping of the present diorite in this zone: **3 \* 3 km**.

For Atamo, the diorite does not appear on the geological map because it is located on one hand in a cashed valley covered by training Keriaka Limestone and on the other hand the scale of the geological map is too important in comparison with the dimensions of studied structures.

On the figures 1 and 2, it is possible to size the surface of the diorite: **2.5 \* 2 km**.

**As a result the present diorite in the Atamo zone has a superior area of more than half of Panguna = resources for the copper ore deposit between 500 and 600 mt (9km<sup>2</sup> for Panguna and 5 km<sup>2</sup> for Atamo).**

From the point of view of the depth of mineralization, this last can be estimated as identical because having the same type of rock (diorite) in both zones: the copper porphyries with the copper and gold mineralisations will be similar.

It was signalled the presence of limestone in the Atamo Area (main rock of this zone). This limestone can be exploited, extracted, treated and sold retail also as stones of decorating, or stones of building.

It means that to attain a reasonable area for the exploitation of the diorite (rock containing copper and gold), limestone will also be able to contribute to the progress of benefits procreated by the mining development of the Atamo Area.

---

## 5. Other mining resources on the Bougainville Island.

During previous geological, geophysical and geochemical studies led on the Bougainville Island, a lot of zones with anomalies were put in an obvious place. These zones show high concentration in copper, gold, silver, tellium and zinc. These different areas are taken back on the figure 4.

*The Panguna Mine* appears in the centre of the island. *The Atamo Area*, one more in the North, is also pointed out as important source of ore deposits.

Before continuing the listing of the potential sites, it is interesting to analyse the geological map of Bougainville.

It was represented that the rock introducing the most lucrative ore deposits is called diorite. This diorite meets in various places, sometimes outcrop, sometimes hidden under a younger rocky coverage.

It is apparently visible that sites raised during the campaigns of exploration become localized close to this dioritic rock. It is case for the *Puspa* and *Isin Areas*.

*The south zone Ramazon River* is also present but the measured quantities for the ore deposits are deficient for the establishment of a future mine.

*The zone Deuro Range* is underlined by silver, gold and tellium well brought up concentrations.

This zone is since then exploitable while knowing that the present copper in this zone is in sparseness because the rock in presence is not a diorite but rather volcanic sediments.

The North of the island appears according to different studies as a sterile area of any exploitable mineralization.

## 6. Conclusion.

In the course of this short geological analysis of the Bougainville Island, it appeared that the Panguna mining site can again be an important domain in the mining extraction.

Not to close this exploitation in about fifteen years, time estimated to exploit the entirety of the ore deposits, it is this day to plan to continue working in depth *by transforming open pit mine in an underground mine*.

The resources will since then be much more important because the geometry of the porphyry ore deposit can be compared with a tree, where in surface there are branches and in depth trunk.

The detailed study of the geological map profiles showed that the Atamo Area can also pretend to receive a large-scale exploitation.

The available quantity of copper and gold can be approached by similarity with the Panguna site. Study shows that the *Atamo zone could give an identical quantity in more than half of Panguna (between 500 and 600 mt copper ore deposit)*.

Different other mining sites exist on this island. It is about the site of *Puspa* and *Isin* and *Deuro Range site*. This last will be able to be exploited for the quantities of silver, gold and of tellium which it conceals.



Questions and Proposals of the ESBC Concerning the Annual General Meeting 2008.  
Fragen und Anregungen des ESBC zur Hauptversammlung 2008.

On May 8th, 2008 the Annual General Meeting (AGM) of Bougainville Copper Ltd. will be held at 2:00 pm in the Hotel Crowne Plaza in Port Moresby (Papua New Guinea). The European Shareholders prepared a catalogue of questions to the board of directors that had been sent to the chairman, Mr. Peter Taylor, and the company secretary, Mr. Paul Coleman, on April 1st, 2008 by email. We asked the board to provide us written answers.

These answers have been given to us on Monday, May 19th, 2008 and are marked in GREEN.

Am 8. May 2008 wird die Hauptversammlung (HV) 2008 der Bougainville Copper Ltd. um 14:00 Uhr im Hotel Crowne Plaza in Port Moresby (Papua Neuguinea) abgehalten werden. Die European Shareholder haben einen Katalog von Fragen an den Vorstand entwickelt, der dem Vorstandsvorsitzenden, Mr. Peter Taylor, und dem Company Secretary, Mr. Paul Coleman, am 1. April 2008 per Email übermittelt wurde. Wir baten den Vorstand darum, uns unsere Fragen schriftlich zu beantworten.

1)

During the 2007 AGM Peter Taylor announced a 3-year plan for the re-opening of the Panguna Mine. Given today's status quo, is everything pretty much in line with the assumptions and plans made by the company back then or do you see things moving slower or maybe even faster than anticipated?

Auf der Hauptversammlung im Mai 2007 hat BCL-Chairman Peter Taylor einen 3-Jahres-Plan angekündigt, der die Wiedereröffnung der Mine zum Ziel hat. Entspricht der heutige Fortschritt der Dinge den damaligen Planungen? Geht es schneller oder langsamer voran als geplant?

For the sake of more clarity and visibility of the process, the ESBC would be grateful to be receive more detailed information on which steps the company will undertake going forward in the pursuit of finally re-opening of the mine. Zum besseren Verständnis bitten die ESBC den Vorstand, allen Aktionären einen detaillierten Stufenplan vorzulegen, in welchem die einzelnen Schritte zur Erreichung dieses Zieles beschrieben werden.

ANSWER of BCL:

Dialogue has been continuing with all stakeholders and the reconciliation process is ongoing. The Autonomous Bougainville Government (ABG) and the National Government have signed a memorandum of understanding that includes agreement to address the Bougainville Copper Agreement As part of the 3 year plan BCL is undertaking an order of magnitude study to address the technical and financial viability of a future mining operation. The Chairman's presentation at the annual general meeting provides more information of this study. Notwithstanding the progress of the plan, however, it is important to note that no decision has been made to reopen the mine.

2)

What are your current estimations in terms of the costs for re-opening the mine? Regardless of the final figure, how would the company finance the required investment? Can you already tell us if you consider using the credit markets or rather issue new shares to raise the cash?

Wie hoch schätzt BCL den Finanzbedarf für eine Wiedereröffnung der Pangunamine ein?

Wie soll die Finanzierung erfolgen?

Sieht die derzeitige Finanzplanung Kreditaufnahmen oder eine Kapitalerhöhung vor?

**ANSWER of BCL:**

The current studies being undertaken will give us a better understanding of the likely cost of re-opening the mine for a range of production levels, were a decision be made to do so. No decision has been made on redevelopment financing but at the appropriate time the full range of financing options will be studied.

3)

The ESBC would like to ask the Board to further intensify its IR and general PR. The European shareholders would also like to suggest an improved information service run by the company, such as a newsletter service to all registered people which could be made available via the company's website. Overall, it is the ESBC's impression that as of today the company could improve its communication by communicating more pro-actively and by also updating more regularly the markets about the progress of the 3-year plan.

Die ESBC bitten den Vorstand, die Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens zukünftig zu intensivieren. Die Europäischen Aktionäre möchten gerne zeitnah durch einen Informationsservice (z.B. Newsletter) informiert werden. Jedwede Fortschritte aber auch Rückschläge im Erreichen des Zieles sollten sowohl der ASX als auch der Presse per ad-hoc-Meldung unmittelbar zugeleitet werden.

Die ESBC halten es zudem für erforderlich, auf der BCL Homepage eine Möglichkeit zu schaffen, unter der ein solcher Newsletter angefordert werden kann.

**ANSWER of BCL:**

In the past year the Board has appointed a media consultant to assist with public relations and the dissemination of information. The company is obliged to comply with the Australian Stock Exchange (ASX) listing rules which govern how and what information the company can disseminate. Under the "Continuous Disclosure" requirements the company lodges significant announcements with the ASX and the ASX is linked to the company web site.

4)

The local press recently reported on the disposal of scrap from the Panguna mine area. Could you please comment if this happened on behalf of the company or if this activity represented an illegal action by local people living in the area.

In der örtlichen Presse wurde unlängst über die Entsorgung von Schrott vom Gelände der Panguna Mine berichtet. Handelt es sich dabei um ein widerrechtliches Entfernen von Eigentum der Bougainville Copper Ltd. oder um eine erste Aufräumaktion in Absprache mit BCL?

ANSWER of BCL:

The company has taken direct intervention where possible and legal action on a number of occasions over the past few years to prevent the theft and unauthorised sale of its property. The company has agreed to the sale of scrap, in conjunction with local groups, on the understanding the proceeds will be used for community work and in particular assist with reconciliation efforts.

5)

What is the Board's position on how the illegal digging for gold and other minerals in the Panguna mine area can be stopped and also how -once mining has officially been resumed by BCL- the environmental damages caused by the use of quicksilver can be reduced?

Welche Möglichkeiten sieht der Vorstand, das derzeitige wilde Schürfen sowie die weitere Beeinträchtigung der Umwelt durch den Einsatz von Quecksilber als Scheidemedium zu unterbinden bzw. zu reduzieren?

ANSWER of BCL:

The Board's main concern is for the environment and the safety of the people involved but without access to the area the company cannot assess the situation or takes steps to mitigate problems.

6)

Could you please let us know if the company has a „master plan“ of how the company will remedy all the environmental damages that resulted from the operation of the Panguna mine prior to its closure in 1989? How are you going to address these environmental issues? Have you already conducted discussions and studies on a „best practice“ solution with companies specialised in this area of business? What is the current cost estimate for all actions needed in this context? Are these costs included in the 1 to 1.5b USD estimate for the re-opening of the mine, with this 1 – 1.5 billion USD the figure most often rumoured to be the cost of re-opening the Panguna mine.

Gibt es schon einen Masterplan mit dem Ziel, die Umweltschäden, die in Folge der ungeordneten Minenschließung entstanden sind, effizient und nachhaltig zu beseitigen? Welche Techniken könnten zum Einsatz kommen? Wurden schon Unternehmen, die auf die Beseitigung von Umweltschäden spezialisiert sind, kontaktiert und konsultiert? Gibt es schon grobe Schätzungen über die in diesem Zusammenhang anfallenden Kosten? Wenn ja: sind diese schon in den oft zitierten 1 – 1,5 Milliarden USD, die für die Wiedereröffnung notwendig sein sollen, enthalten?

ANSWER of BCL:

I have made it publicly known over a number of years that the company would like to undertake an environmental and safety audit of the mine site. Such an audit is be an essential pre-requisite to future onsite development activities. The company has not been permitted access for this or any other purpose. In studies currently being planned will look at “best practice” environment options and landowners and government agencies will be consulted to determine what their preferred outcomes are.

7)

Has BCL secured the availability of all the equipment needed for the re-opening and operation of the mine? Do contracts/letter of intents with manufacturers already exist? Would Rio Tinto be in the position to make all required equipment available in time for the re-opening?

Hat BCL schon mit Herstellern schweren Schürf- und Verarbeitungsgerät Kontakt aufgenommen und/oder Optionen für die Lieferung solcher Spezialausrüstungen abgeschlossen oder aber entsprechende Gespräche mit Rio Tinto geführt, die im Zusammenhang mit der möglichen Überlassung solcher Gerätschaften durch RT stehen?

ANSWER of BCL:

BCL has not secured any new equipment that might be needed to reopen the mine. At this stage it does not know what equipment it might need. There is a lot of work to be done on establishing the optimum mine plan. There is also the need to consult extensively with landowners and regulators once mine plan options have been developed. I cannot speak for Rio Tinto or any other shareholder.

8)

The World Bank has made it clear that it is in their interest to support the development in the region. Have there been talks between BCL and the World Bank? If so, what has been discussed and have agreements been made that you could let

us know about, today?

Hat BCL schon informelle Gespräche mit der Weltbank geführt? Diese ist bekanntlich daran interessiert, die Entwicklung der Region mit finanziellen Mitteln zu unterstützen?

ANSWER of BCL:

BCL and the World Bank consult from time to time on a range of matters but there are no agreements between the Bank and BCL.

9)

Has the Board considered to purchase the Panguna area from the Government and to establish a free-trade zone within it?

Hat der Vorstand schon die Möglichkeit erwogen, das Panguna Gebiet käuflich zu erwerben, um dieses dann in Absprache mit der Regierung als eine Art Freihandelszone zu betreiben?

ANSWER of BCL:

No.

10)

Provided that the objective of the re-opening of the Panguna mine cannot be achieved within the next 2 years, does the Board have plans to make use of the other licenses held by the company and to open another mine on the Island, for example in the Atamo area?

Sollte es aufgrund äußerer Umstände nicht innerhalb der nächsten zwei Jahre möglich sein, die Wiedereröffnung der Pangunamine zu erreichen: Gibt es schon Überlegungen in denjenigen Gebieten Bougainvilles, in denen BCL weitere Lizenzen hält, wie etwa Atamo, eine neue Förderstätte zu öffnen?

ANSWER of BCL:

The three year plan does not envisage the mine will open during its term. There are many matters to be agreed with landowners and Governments before even

the planning stage can be completed. Any “Greenfield” development on yet to be explored tenements is likely to take even longer. There is currently a moratorium on new exploration on Bougainville so no new development is currently possible.

11)

If the re-opening of the Panguna mine is unlikely in the foreseeable future and if new mines are also not a feasible option in the next few years, would the company consider selling the mining licenses it currently holds?

Falls es in absehbarer Zukunft nicht zur Wiedereröffnung der Pangunamine kommen sollte und/oder keine weiteren Förderstätten erschließbar sind: Denkt BCL auch darüber nach die eine oder andere der Lizenzen zu verkaufen?

Has the Board been recently approached by third parties showing in interest in buying some or all of the BCL licenses? If so, can you please let us know which price has been offered?

Hat es in jüngerer Vergangenheit Kaufangebote für einzelne BCL-Lizenzen gegeben? Wenn ja: zu welchem Preis?

ANSWER of BCL:

The Board has no plans to sell its Bougainville tenements.

There have been no recent approaches from third parties wanting to buy the leases.

12)

With the ongoing uncertainties and challenges in the political and infrastructural landscape of Bougainville, wouldn't it make sense for the company to consider starting mining activities in other parts of the world such as South America, Australia, Africa or even PNG?

We at the ESBC believe that the company's sole focus on Bougainville makes it unnecessarily vulnerable toward adverse impacts of those people opposing mining on the island of Bougainville. We would like the Board to elaborate on plans to invest in other parts of the world in order to secure the company's future and to create sustainable and more reliable and predictable shareholder value.

Warum macht sich BCL nicht unabhängig von der Unberechenbarkeit der politischen und infrastrukturellen Gegebenheiten auf der Insel Bougainville und bemüht sich nicht um Ressourcen in anderen Regionen der Welt wie etwa in Südamerika, Australien; Afrika etc.? Selbst eine Aufnahme von Miningaktivitäten in PNG selbst wäre denkbar.

Nach Auffassung der ESBC macht die selbst gewählte, einseitige Abhängigkeit von der Insel Bougainville das Unternehmen BCL allzu anfällig für Einflüsse seitens vereinzelter Mininggegner. Die ESBC fordern den Vorstand deshalb auf, alle Möglichkeiten zu überprüfen, die zu fruchtbaren Investments auch in anderen Regionen führen könnten.

ANSWER of BCL:

The company was set up to mine the Panguna ore body and any competitive advantage it may have is its understanding of that ore body. The Board has considered a range of alternative investments and has agreed its main focus should be Panguna and the Bougainville exploration tenements.

13)

What are the consequences for BCL of a potential acquisition of Rio Tinto by BHP Billiton?

Welches Szenario könnte sich für BCL ergeben, sollte es zwischen BHP Billiton und Rio Tinto zu einem Zusammenschluss kommen oder aber Rio Tinto von BHP Billiton übernommen werden sollte?

ANSWER of BCL:

This is a matter for BCL's shareholders and not its

14)

Rio Tinto's CEO, Mr. Tom Albanese, recently confirmed discussions with companies in China . Could you please let us know if BCL is directly or in-directly effected by these on-going discussions and if so, in which way?

Ist BCL in irgendeiner Weise von den Kooperationsbemühungen von Rio Tinto CEO Tom Albanese in China direkt oder indirekt betroffen? Wenn ja, in welchem Umfang?

ANSWER of BCL:

The Board is not privy to any discussions Mr. Albanese may have had in China.

15)

Could you please let us know the latest status in the tax dispute between the PNG government and BCL?

Gibt es Neuigkeiten im Steuerstreit zwischen PNG und BCL?

ANSWER of BCL:

Information on this matter is contained in the Chairman's statement and the Annual report. The current situation is that some of BCL's objections to a number of tax assessments were rejected by the Internal Revenue Commission [IRC] and BCL has

appealed those decisions to the National Court. BCL is acting on legal advice that its appeals have merit. No date has been set for hearing BCL's appeal.

16)

Hat BCL Hochrechnungen angestellt über die Rentabilität der Pangunamine auf der Basis heutiger Rohstoffpreise und Förderungskosten? Wenn ja, wie lautet das Ergebnis.

Given the increase in commodity prices since the closure of the mine in 1989, could you please share with us the results of your analysis of the Panguna mine's profitability based on today's commodity prices as well as today's costs of operating the mine? Thank you!

ANSWER of BCL:

That information is not yet available. The studies currently being undertaken will look at a range of projected long term metal prices.

17)

Hat BCL Erkenntnisse darüber, ob neben Kupfer, Gold und Silber auch noch andere werthaltige Metalle, Mineralien oder Edelsteine in Panguna zu finden und rentabel zu fördern sind?

Is the Board aware of any other minerals apart from copper, gold and silver that could be produced at Panguna? What is the company's evaluation of the value of these additional assets?

ANSWER of BCL:

There are small amounts of molybdenum and the economics of recovering it will be assessed.

18)

Is the company considering to convert the current open pit mine into an underground mining operation?

Gibt es Überlegungen bei BCL, die Pangunamine bei einer weiteren Erschließung vom Tagebau in einen Untertagebau zu überführen?

ANSWER of BCL:

No current indications are underground mining would not be economic.

19)

As of today, the law and order situation in the Panguna and Arawa area cannot be described as satisfying. If the overall safety situation cannot be significantly improved by the ABG, what could BCL do to secure the safety of its employees at the mine and hence secure the operationability of the mine?

Sollte es dem ABG in näherer Zukunft nicht gelingen, Recht und Ordnung im Panguna Gebiet und Arawa zu etablieren: Welche Möglichkeiten sieht BCL, um die Sicherheit der Mine und ihrer Angestellten zu garantieren?

ANSWER of BCL:

For the BCL Board safety of its staff is paramount so it will not be operating a mine unless it is safe to do so.

20)

In an internal projection the ESBC has calculated a fair value for the share of AUD 20 – 30 once the company has resumed mining at Panguna. Does the Board share the ESBC's projection or -if not- where do you see the share's fair value after the re-opening of the mine?

Die ESBC haben für den Fall der Wiederaufnahme der Förderung in Panguna einen Börsenwert von 20 bis 30 AUD je Aktie errechnet. Hält der Vorstand diese Bewertung für realistisch? Falls nein: Wie hoch bewertet der Vorstand den Fair Value der BCL Aktie nach der Wiederaufnahme der Förderung?

ANSWER of BCL:

The Board has not made any predictions on the share price.

21)

What are the Board's plans to make sure that in the future dividends and royalty payments will be paid out to the eligible persons. According to our information this had been a major problem back in the 1980s and was one of the issues that led to major frustrations amongst landowners and played a major role in the creating an environment which resulted in the closure of the mine.

Welche Möglichkeiten sieht der Vorstand vor, damit zukünftige Royalties auch tatsächlich ihre rechtmäßigen Empfänger erreichen?

ANSWER of BCL:

Dividends are paid to shareholders in accord with information on the company's share register. Royalties were paid to the National Government which redistributes them according to a formula it determined.

In addition to dividends and royalties the company paid compensation to landowners under an agreement between the landowners and the company.

22)

Did the 24th AUSTRALIA PAPUA NEW GUINEA BUSINESS FORUM AND AUSTRALIA PAPUA NEW GUINEA TRADE EXPO that took place from the 4 th to 6 th May cause any positive results for Bougainville Copper and the re-opening of the Panguna mine?

Hat das 24. Australisch-Papua-Neuguinea Business Forum und die damit verbundene Handelsmesse, die vom 4. bis 6. Mai in Cairns stattfanden, positive Ergebnisse für Bougainville Copper im Hinblick auf die Wiedereröffnung der Pangunamine gezeitigt?

ANSWER of BCL:

The Board is not aware of any discussion about the company at this Forum.

---

## Bewertung der Panguna Mine auf Basis eines Discounted Cashflow Modells:

Annahmen:

Die Zeitspanne, von der Entscheidung die Produktion wieder aufzunehmen bis zum Produktionsstart, wird auf ca. zwei Jahre geschätzt. Das Modell beginnt mit voller Produktion im Jahre 2010. Ergo müsste hypothetisch Anfang 2008 die Entscheidung zur Wiederaufnahme zur Produktion fallen. Das Modell ermittelt somit prinzipiell immer den „Fair Value“ der Panguna Tagebaumine zwei Jahre vor Produktionsbeginn (also quasi zum Zeitpunkt der Entscheidung der Wiederaufnahme der Produktion). Die Jahreszahlen sind austauschbar; statt 2010 könnte dort auch „Entscheidung zur Wiederaufnahme der Produktion + zwei Jahre“ stehen o.ä.).

- 1.) Wiederaufnahme/Restlaufzeit: 15 Jahre (Open-Pit); Annahme hinsichtlich der Entscheidung zur Wiederaufnahme der Produktion: Anfang 2008.
- 2.) Umsatz: Unterstellt wird in etwa die durchschnittliche Produktionsmenge an Kupfer und Gold wie in 1986-1988.
- 3.) Preis für Kupfer und Gold: Es werden ca. die aktuell gültigen Marktpreise über den gesamten Prognosezeitraum fortgeschrieben.
- 4.) Operative Kosten: Kalkuliert wurde mit ca. 100% Aufschlag zu den Produktionskosten der letzten drei Betriebsjahre. Es wird von da an mit einem Anstieg der operativen Kosten von 3% p.a. kalkuliert.
- 5.) Abschreibung: Die Investitionskosten von 600 Mio. US\$ werden über Restlaufzeit der open-pit Mine abgeschrieben. Prinzipiell wirken diese Abschreibungen natürlich Cashflow erhöhend, was bei dem Modell allerdings nicht zur Geltung kommt, da die „ausschüttbaren Net Earnings“ abgezinst werden. Ergo sind wir tendenziell hier auf der konservativeren Seite. Gleichzeitig gäbe es ja natürlich auch Instandhaltungsinvestitionen, die Free-Cashflow reduzierend wären, so dass wir praktisch indirekt Depreciation = Capex unterstellen.
- 6.) Royalty (Vergütung an Landeigner): 3,5% des Umsatzes.
- 7.) Zinsen: Unterstellt wird ein Fremdkapital von 600 Mio. US\$ zur Wiederaufnahme der Produktion. Dieses „Darlehen“ wird schrittweise in den zwei Jahren vor Produktionsbeginn abgerufen und beträgt zu Beginn des ersten Produktionsjahres (in dem Modell also 1. Januar 2010) inkl. aufgelaufener Zinsen 600 Mio. US\$ – Getilgt wird in sechs Raten zu je 100 Mio. US\$. Der angenommene Darlehenszinssatz beträgt 10% p.a. .
- 8.) Steuerquote: Es wird mit durchgehend 30% kalkuliert.
- 9.) Zeile 19 „Finanzpolster“: Aus Gründen der „kaufmännischen Vorsicht“ wird mit dem Aufbau eines Sicherheitspolsters von 5% der Net Earnings p.a. kalkuliert. Dieses Polster kann für Investitionen benutzt werden. Es könnte z.B. auch eine Umstellung/Erweiterung auf „Underground Mining“ mitfinanzieren.
- 10.) Wechselkurse: Die Annahme ist, dass die Wechselkurse über den Prognosezeitraum unverändert bleiben.
- 11.) Diskontierungssatz: Es wird mit einem Diskontierungssatz von 14% kalkuliert.

Bewertung der Panguna Mine (Tagebau)															
(in Millionen USD)	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Umsatz	\$1.556,0	\$1.556,0	\$1.556,0	\$1.556,0	\$1.556,0	\$1.556,0	\$1.556,0	\$1.556,0	\$1.556,0	\$1.556,0	\$1.556,0	\$1.556,0	\$1.556,0	\$1.556,0	\$1.556,0
Kupfer: produziert und verkauft (in Millionen Pfund(lb))	385	385	385	385	385	385	385	385	385	385	385	385	385	385	385
Kupferpreis (US\$/lb)	3,01	3,01	3,01	3,01	3,01	3,01	3,01	3,01	3,01	3,01	3,01	3,01	3,01	3,01	3,01
Gold: produziert und verkauft (in Millionen Unzen)	0,495	0,495	0,495	0,495	0,495	0,495	0,495	0,495	0,495	0,495	0,495	0,495	0,495	0,495	0,495
Goldpreis (US\$ pro Unze)	802,4	802,4	802,4	802,4	802,4	802,4	802,4	802,4	802,4	802,4	802,4	802,4	802,4	802,4	802,4
Operative und andere Kosten	\$500,00	\$515,00	\$530,45	\$546,36	\$562,75	\$579,64	\$597,03	\$614,94	\$633,39	\$652,39	\$671,96	\$692,12	\$712,88	\$734,27	\$756,29
Wachstumsrate der operativen Kosten	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
Abschreibungen	\$40,0	\$40,0	\$40,0	\$40,0	\$40,0	\$40,0	\$40,0	\$40,0	\$40,0	\$40,0	\$40,0	\$40,0	\$40,0	\$40,0	\$40,0
Gebühren (Landeigner) - 3.5% des Umsatzes	\$54,5	\$54,5	\$54,5	\$54,5	\$54,5	\$54,5	\$54,5	\$54,5	\$54,5	\$54,5	\$54,5	\$54,5	\$54,5	\$54,5	\$54,5
Zinskosten	\$60,0	\$50,00	\$40,00	\$30,00	\$20,00	\$10,00	\$0,00	\$0,00	\$0,00	\$0,00	\$0,00	\$0,00	\$0,00	\$0,00	\$0,00
Gewinn vor Steuern	\$901,6	\$896,6	\$891,1	\$885,2	\$878,8	\$871,9	\$864,6	\$846,6	\$828,2	\$809,2	\$789,6	\$769,5	\$748,7	\$727,3	\$705,3
Angenommener Steuersatz	30%	30%	30%	30%	30%	30%	30%	30%	30%	30%	30%	30%	30%	30%	30%
Steuerbelastung	\$270,5	\$269,0	\$267,3	\$265,6	\$263,6	\$261,6	\$259,4	\$254,0	\$248,5	\$242,8	\$236,9	\$230,8	\$224,6	\$218,2	\$211,6
Gewinn nach Steuern	\$631,1	\$627,6	\$623,8	\$619,6	\$615,2	\$610,4	\$605,2	\$592,6	\$579,7	\$566,4	\$552,7	\$538,6	\$524,1	\$509,1	\$493,7
Darlehensstilgung	\$100,0	\$100,0	\$100,0	\$100,0	\$100,0	\$100,0									
Ausstehende Darlehenshöhe	\$500,0	\$400,0	\$300,0	\$200,0	\$100,0	\$0,0	\$0,0	\$0,0	\$0,0	\$0,0	\$0,0	\$0,0	\$0,0	\$0,0	\$0,0
"Sicherheitspuffer" in % des Gewinn n. Steuern	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	5%
<b>Potentiell ausschüttbarer Gewinn n. Steuern</b>	\$499,5	\$496,2	\$492,6	\$488,7	\$484,4	\$479,8	\$574,9	\$563,0	\$550,7	\$538,1	\$525,1	\$511,7	\$497,9	\$483,7	\$469,0
Barwert des potentiell ausschüttbaren Gewinns	\$384,4	\$334,9	\$291,7	\$253,8	\$220,7	\$191,8	\$201,5	\$173,1	\$148,6	\$127,3	\$109,0	\$93,2	\$79,5	\$67,8	\$57,6

<b>Barwert der Panguna Mine (Tagebau)</b>	<b>\$2.734.87</b>	<b>AUD</b>	<b>EUR</b>
<b>Barwert proBOC Aktie</b>	<b>\$6.82</b>	<b>\$7.84</b>	<b>4.63 €</b>
Diskontierungssatz	14,00%		
Ausstehende Aktien (Millionen)	401		
Investitionskosten in 08/09 = Darlehen (in Mio. US\$)	600		
Darlehenszinssatz	10,00%		
USD/AUD Wechselkurs	1,149		
USD/EUR Wechselkurs	0,679		

## Nutzungsbedingungen:

Das auf dieser Internetseite zur Verfügung gestellte Material ist ein kostenloses Onlinetagebuch. Es ist kein kommerzieller Service. Die hier beschriebenen Aktien entstammen überwiegend den persönlichen Transaktionen des Autors bzw. des Herausgebers. Diese Internetseite gibt keinen Anlagerat und die hier veröffentlichten Texte stellen keine Anlageempfehlungen dar.

Die auf dieser Internetseite veröffentlichten Texte sind rein zur Information gedacht. Vor jedweden Anlageentscheidungen sollten Sie immer einen Berater ihres Vertrauens konsultieren.

Sie dürfen Undervalued-Shares.com nur zu privaten, nicht-kommerziellen Zwecken nutzen.

Die Informationen auf dieser Seite sind nicht zuverlässig genug, um als Basis für Anlageentscheidungen zu dienen. Der Autor dieser Seite gibt sich größte Mühe, alle Informationen mittels Quellen, die er für zuverlässig hält, zu überprüfen. Wie jedoch bei allen kostenlosen Informationen im Internet, kann für die Richtigkeit der Angaben keinerlei Haftung übernommen werden.

Sie, der Leser, haben die alleinige Verantwortung für Ihre Anlageentscheidungen.

Der Autor von Undervalued-Shares.com ist weder lizenzierter noch sonst in irgendeiner Form förmlich qualifizierter Anlageberater, Broker oder Vermögensverwalter. Wenn Sie es genau wissen wollten: Der Autor dieser Internetseite musste die Universität vorzeitig verlassen!

Der Autor dieser Internetseite ist in den meisten der Aktien, die auf dieser Seite besprochen werden, persönlich investiert.

Die Nutzung dieser Internetseite erfolgt auf Ihr eigenes Risiko hin. Zwischen dem Autor dieser Internetseite und dem Leser besteht kein Beratungsverhältnis, auch nicht stillschweigend.

© Undervalued-Shares.com

Verantwortlich für den Inhalt: Swen Lorenz